

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1902**

172 (26.7.1902) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Groß-Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Hirtel und Lammstraße 64  
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.  
Telegr.-u. Telephon-Adressen  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
Preis:  
Im Verlage abgeholt  
60 Pfn. monatlich.  
Frei ins Haus geliefert:  
vierteljährlich M. 2.10.  
Halbjährlich M. 3.80.  
Jahrespreis M. 7.00.  
Auswärts durch die Post  
bezogen ohne Zustellgebühr:  
M. 1.80.  
Frei ins Haus bei täglich  
5maliger Zustellung M. 2.52.  
Eingeliefern Nummern 5 Pf.  
Doppelnummern 10 Pf.  
Anzeigen:  
Die Beilagen 20 Pfn.,  
die Restzeile 60 Pfn.

Eigentum und Verlag von  
H. Thiergarten.  
Verantwortlich  
für den politischen, unter-  
haltenden und lokalen Teil  
Albert Herzog,  
für den Anzeigen-Teil  
H. Hinderbacher,  
Königlich in Karlsruhe.  
Notationsdruck.  
Königlich. Verlags-Aussage  
vom 9. März 1900:  
27,052 Expl.  
In Karlsruhe und Um-  
gebung über  
15 000  
Abonnenten.

Nr. 172.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Samstag den 26. Juli 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

## Unserer heutigen Mittausgabe ist das Unterhaltungsblatt Nr. 57 angefügt.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Ein Volksaufstand“ Humoreske von Th. Andersen (Kopenhagen). — „Ueber Sprache und Stil.“ Von Paul Heyse. — „Das Perlen-Paradies.“ — „Allelei.“ — „Humoristisches.“

## Die Zustände in Südafrika.

Trotz aller Bemühungen der Jentur wird nach und nach doch die Wahrheit über die in Südafrika nach dem Kriege herrschenden Zustände bekannt. Die Dinge liegen dort unstreitig nicht so wie sie follen und wie man auf Grund der offiziellen englischen Berichte alle Ursache hatte anzunehmen. Unsere früheren Mitteilungen ergäntzt jetzt ein Bericht des bekannten Brötter-Korrespondenten des „Daily Express“, Mr. Melville. Wie aus diesem Berichte hervorgeht, herrichten vor vier Wochen auf dem Randgebiete für die weiße Arbeiterbevölkerung geradezu verwerfliche Zustände. Tausende waren beschäftigungslos und übernahmen gerne Arbeiten auf den Gruben, die man früher einem Weißen zu verrichten niemals zugemutet hätte. Statt der 25 Schillinge, die Grubenarbeitern täglich vor dem Kriege gezahlt wurden, bewilligten die Gewerkschaften jetzt nur 5 Schillinge pro Tag. Von der Noth getrieben, nehmen die Leute die Arbeit an; Tausende bleiben aber trotzdem noch ohne Arbeit und Erwerb, und eine recht bedenkliche Unzufriedenheit greift um sich, die sich in erster Linie gegen die „Kapitalisten“, d. h. die Vertreter der Goldindustrie, dann aber auch gegen die Regierung wendet, da diese die Löhne auf Lebenszeit nicht abschafft und so das Leben verflücht. Es ist recht sonderbar zu hören, daß die britischen Unterthanen jetzt erklären, daß nur eine Revolution gegen die neue Regierung und gegen die „Kapitalisten“ eine Wundlung herbeiführen und ihnen wieder zu Löhnen, wie sie unter dem alten Regime gezahlt wurden, verhelfen könne. Mr. Melville warnt entschieden gegen jede Zuwanderung auf „gut Glück“ und beklagt auch darin die uns von anderer Seite zugegangenen und von uns bereits wiederholt veröffentlichten Informationen. Ueber die Behandlung der schwarzen Arbeiter auf dem Randgebiete sind sodann recht sonderbare Gerüchte in Umlauf gekommen. In wenigen Worten ausgedrückt, heißt es: „Ging es den Schwarzen unter der Burenregierung schlecht, so geht es ihnen jetzt noch schlechter.“ Eine diesbezügliche, an Mr. Chamberlain im Parlamente gerichtete Anfrage führte wohl zur Feststellung der Thatsache, daß unter den Kaffern auf den Gruben, wahrscheinlich wegen der Lohnherabsetzung große Unzufriedenheit herrsche; daß sich auch Aufwiegler einfanden (wahrscheinlich Angehörige Indunas), die sie aufforderten, die Arbeit einzustellen und die Gruben zu verlassen. Die Strafe dieser Aufwiegler war aber eine milde und kam nicht einmal der früher übliche Jambou zur Anwendung. Wie Mr. Chamberlain mittheilte, kamen die Störungen auf der Geldmine State Mine vor. Die fünf Wädelführer wurden unter den Bestimmungen des Dienstboten-gesetzes verhaftet und zu je einem Monat Zwangsarbeit verurtheilt. Ihre Verhaftung rief wohl unter den Kaffern eine große Aufregung hervor, Lord Milner berichtet aber, daß es zu keinem

Blutvergießen kam und daß der Verhaftung kein Widerstand entgegengeleitet wurde. Es sei auch kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Schwarzen zur Arbeit auf den Randgruben gepreßt und mit Zwangsmitteln zur Arbeit verhalten werden. Mit Bezug auf den letzten Satz wäre es erwünscht gewesen, auch ein kategorisches Dementi von Lord Milner zu vernehmen. Die Versicherung, „es liege kein Grund zur Annahme vor“, klingt den sehr bestimmten Erklärungen der Presse gegenüber etwas matt.

Aus Brätoria wird geschrieben, daß man dort nicht einen einzigen Buren und keine einzige Burenfrau sieht, die nicht Zeichen der Trauer um die im Felde gefallenen nahen Verwandten trägt. Die Buren, die vom Felde einrückten und ihre Gewehre abgaben, hatten alle Trauerflore um die alten, verwitweten Hüte gewunden. Es galt da den Vater, oder den Sohn oder die Brüder zu betrauern. Ein junger Buren erzählte auf eine an ihn gerichtete Frage, im Dezember 1899 sei er mit dem Vater und zehn Brüdern in den Krieg gezogen. Der Vater sei 55, der älteste Bruder 34 und der jüngste 12 Jahre alt gewesen. Von diesen zwölf Vertheidigern des Vaterlandes sind nur drei übrig geblieben, die andern liegen in allen Theilen der früheren Republik auf dem Feldt begraben.

Der Kapstädter Korrespondent des „Telegraf“ hatte eine Unterredung mit General Herzog. Ueber den Kongreß zu Vereeniging schreibt er wie folgt: „Herzog schien tief gerührt und entzückt, als er etwas über diese Angelegenheit mittheilte; er soll gesagt haben: „Ich kann nur schreiben, daß die Initiative zu dem Kongreß von einigen Transvaalern ergriffen wurde, mit Schalk Burger an der Spitze; daß ferner der Kongreß aus 30 Transvaalern und 30 Freistaatern, die fast Alle, wie auch die Bürger, die sie abgefaßt, Anfangs gegen das Niederlegen der Waffen waren. Sie wurden aber überredet, Viele übermannte der Schrecken, man lehnte sich nach dem Ende. . . . Auf dem Kongreß hätten 6 gegen den Friedensschluß gestimmt; darunter sei Dewet nicht gewesen; aber wir Alle (Herzog meint wohl die Freistaater) und dortan Präsident Steijn waren gegen einen Kongreß. Wir hätten noch recht gut ein Jahr kämpfen können.“ „Aber, General, weshalb machten Sie gerade am 31. Mai Frieden? Weshalb nicht noch einige Monate ausgehalten? Sie wußten doch, welches Interesse England daran hatte, beim Krönungsfeste Frieden zu haben. Jetzt haben Sie dem Feinde fast zu große Genußthun gegeben.“ — „Vielleicht gerade deshalb gab England jetzt einräumliche annehmbare Bedingungen, die hätten wir später nicht mehr bekommen. Glaube mir, das Loos der verlassenen Frauen und Kinder ging uns zu nahe. Bedenke, noch etwa 7000 Frauen wohnen außer den Lagern auf den Höhen, und seitdem die Blockhauslinien gebaut waren, war keine Nahrung für diese Unglücklichen mehr zu bekommen.“ Der Korrespondent sagte noch, in Kapstadt glaube man allgemein, ein Theil des Kongresses sei bestochen gewesen, was er im Hinblick auf die Vergangenheit für nicht ganz unmöglich halte. „O nein“, antwortete Herzog, „ich versichere Dir, davon war keine Rede. Das hätte England nicht thun dürfen.“

## Deutsches Reich.

\* Das „Dresdener Journal“ weist darauf hin, daß sich eine Anzahl sächsischer und nicht-sächsischer Prekorganen neuerdings mit den

Verhältnissen der sächsischen Staatsbahnen, den in Folge des demaligen Rückganges des wirtschaftlichen Lebens bei ihnen eingetretenen Einnahmenschwächen und den darum geminderten Erträgen beschäftigt und dabei das Aufgeben der sächsischen Eisenbahnhöhe und Eisenbahnselbstständigkeit in dieser oder jener Form empfohlen haben. Dem gegenüber erinnert das „Dresdener Journal“ an die am 9. Mai in der 2. Kammer abgegebene Erklärung des Finanzministers Rüge, in der er feststellte, daß die sächsische Regierung zu keiner Zeit daran gedacht habe, sich ihrer Eisenbahnen in der einen oder anderen Form zu entäußern, welche Stellungnahme volle Zustimmung der großen Mehrheit der Volksvertretung fand. Seitdem hat sich an der Lage der Sache und ihrer Beurteilung, sowie Behandlung Seitens der maßgebenden Faktoren nichts geändert.

## Aus der Postariskommission.

— Berlin, 24. Juli. Die Postariskommission des Reichstags genehmigte in Post. 754 den Zoll für Taschenuhrmacher, ungeschliffen, ungeprüft, 10 M., setzte den Zoll auf geschliffene und gepreßte von 80 auf 60 M. herab, nahm Post. 755 ungeschliffene, ungeprüfte Brillengläser zc. 15 M. an, setzte Post. 756, Brillengläser, geschliffen, ungenutzt zc. ungeprüft, von 80 auf 60 M. herab und genehmigte Post. 757, Brillen, Ferngläser, gefasste Lupen, photographische Apparate zc. 120 M., Mikroskope 60 M.

Im Laufe der Debatte hatte Staatssekretär Graf Posadowsky die beantragten Zolleremäßigungen im Interesse der Rathenower optischen Arbeiter bekämpft. Die Kommission nahm sodann unverändert die Post. 758 bis 763 einschließlich an, die Glasbehänge, Glasstühle, Glasverien, Glasstücke, Glasgeschmucke und Aehnliches behandeln. Die Kommission nahm unverändert den Rest der Glaswaren, Postitionen 764—768 an und begann den 16. Abschnitt, Edelmetalle. Unverändert nahm die Kommission zunächst die zurückgestellten Postitionen 680 Edelsteine, 681 Halbedelsteine und sodann die Postitionen 769 Feingold, 770 legitimes Gold und 771 Goldwaaren nebst der Anmerkung betreffend Platin und Platinmetalle an.

In der Diskussion erklärte heute der badische Ministerial-Direktor v. Scherer beim Kapitel Edelsteine, in der angenehmen Lage zu sein, Namens der badischen Regierung sich für die Vorlage anzupreisen zu können. Als darauf der Abg. Gotthein bemerkte, Ministerial-Direktor v. Scherer habe wohl konstatieren wollen, daß es ein Ausnahmefall sei, wenn er einmal für die Vorlage eintrete, erwiderte dieser, die badische Regierung habe dem Postariskommissionen zugestimmt und stehe auch heute noch auf dem Boden der Vorlage. Sie habe aber natürlich auch Separat-Forderungen. Er habe sich heute nicht zum ersten Male für die Vorlage ausgesprochen.

Die Weiterberatung der Kommission wurde auf morgen vertagt.

## Oesterreich-Ungarn.

— Die Ministerpräsidenten v. Körber und v. Szell sind in Wien eingetroffen und werden jetzt dem Kaiser über die laufenden Angelegenheiten sowie über die bisherigen Ergebnisse der Ausgleichs-Verhandlungen Bericht erstatten.

— Das „Fremdenblatt“ erzählt: Die Zeitungsmeldungen, daß in Trient anlässlich der Durchfahrt des Königs von Italien kürzlich Demonstrationen stattgefunden haben, seien unrichtig. Der Vorfall habe sich darauf beschränkt, daß einige aus Italien stammende Arbeiter den Hofzug mit Hochrufen begrüßten und einige Burtschen bengalische Fündhölzer abgebrannt hätten.

## Aus eigener Kraft.

Roman aus dem Nachlasse von Adolf Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

(29. Fortsetzung.)

„Es freut mich, daß du vernünftigen Vorstellungen zugänglich bist.“ sagte der Justizrath, Wolfgang kräftig die Hand schüttelnd, „hoffentlich wirst du in gleicher Weise vernünftig sein und nicht zurückkommen auf frühere veraltete Vorurtheile bei den Vorschlägen, die ich dir machen will, zur Regelung der verwickelten Vermögensverhältnisse, die dein Vater dir hinterlassen hat. Ich weiß, daß der Vorschlag, den ich dir zu machen habe, dich verlesen wird, aber ich fordere von dir, daß du mich ruhig anhörst und daß du den Vorschlag dir ernst überlegst und dich erst entscheidest, nachdem du dir klar gemacht hast, daß die Pflichten gegen deine Mutter, deinen Vater, und dich selbst dir gebietet, jedes Opfer, auch das deines Stolzes zu bringen, um dir zur Rettung der Ehre deines Vaters den Besitz der Herrschaft Brandenburg zu erhalten und die Zukunft deiner Mutter dadurch zu sichern. Ich habe dir gestern schon gesagt, daß ich hoffe, dies werde möglich sein, in der heutigen schlaflosen Nacht bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, es ist möglich.“

„Ich glaube zu wissen, wohin deine Absichtungen zielen, aber ich will es von dir selbst hören.“

„Was glaubst du zu wissen?“

„Daß ich um die Hand von Lieschen Bullweber werben, mir mit ihrem Reichthum den Besitz von Brandenburg zurückzukaufen soll.“

„Du irrst. Wohl habe ich auch daran gedacht, aber ich habe diesen Gedanken schnell aufgegeben, denn ich weiß, daß der geldstolze Oekonomierath Bullweber niemals seine Tochter einem verarmten Barren geben würde. Mein Vorschlag ist ein anderer.“

„Ich höre, Oheim.“

Der Justizrath sprang von seinem Stuhl auf, er ging ein paarmal im Zimmer auf und nieder, dann setzte er sich wieder Wolfgang gegenüber. Er hatte erst die innere Erregung, die ihn erfüllte, mit aller Kraft unterdrücken müssen, ehe er mit seiner gewohnten geschäftsmäßigen Ruhe fortfahren konnte.

Nach einigen Augenblicken der Ueberlegung begann der Justizrath: „Ich habe dir gestern schon gesagt, daß ich bei dem Hauptgläubiger deines Vaters ein unerwartetes Entgegenkommen gefunden habe und daß mir Herr Julius Leopold einen von ihm selbst entworfenen Plan mitgetheilt hat, wie leicht und für beide Theile befriedigend die Zahlung der Brandenburg belastenden Hypotheken bewirkt werden kann. Leopold ist ein sehr reicher Mann, aber fast ebenso reich wie er, ist seine Tochter durch ihr großväterliches Erbtheil, welches nicht unter seiner Verwaltung steht, sondern für das ich nach dem Testament des längst verstorbenen Großvaters zum Kurator und Vormund des jungen Mädchens mit fast unbeschränkter Machtbefugniß eingesetzt worden bin. Leopold hat schon seit längerer Zeit den Plan einer Verbindung zwischen dir und seiner Tochter entworfen. Er hat darüber auch mit deinem Vater unterhandelt, der ihm erklärt hat, er selbst werde eine solche Verbindung gern sehen, aber er fürchte, deine tiefingewurzelten aristokratischen Vorurtheile würden sie unmöglich machen. Bei meiner letzten Unterredung mit Leopold kam dieser auf seinen Vorschlag zurück. Er setzte mir auseinander, daß ich als Vormund das Recht habe, die große, auf der Herrschaft Brandenburg ruhende Hypothek für seine Tochter anzukaufen, wenn diese durch die Verbindung mit dir die Mitbestherin der Herrschaft werde. Diese Verbindung sei daher für alle Theile winnlichenswerth, ihm mache sie es möglich, das bedeutende Kapital zurückzuverhaken, das er für sein Geschäft vorthelhaft verwenden könne; deinem Vater und dir sichere sie die Herrschaft Brandenburg und seiner Tochter verbräuche sie eine glückliche Ehe. Er wisse durch zuverlässige Mittheilungen, daß du ein vortheilhafter junger Mann seiest. Er fügte hinzu, er sei überzeugt, du würdest keine

aristokratischen Vorurtheile sicherlich leicht überwinden, wenn du nur seine Tochter erst gesehen hättest.

„Ein Musterbater, der mit dem Herzen seiner Tochter spekuliert, um das Geld für seine Börsenspekulationen zu gewinnen,“ fiel Wolfgang bitter höhlich ein.

Der Justizrath zuckte die Achseln. „Leopold ist in erster Linie Geschäftsmann,“ sagte er, ohne dabei indessen Wolfgang anzusehen. „Diese Spekulation ist noch keine von seinen schlechtesten. Ich bin der Ueberzeugung, daß es für dich und für mein reizendes Mädchen kein größeres Glück geben könnte, als wenn eure Herzen sich fänden. Du, Wolfgang, und sie — ihr beide steht dem Herzen des alten Junggesellen am nächsten. Ich habe Mädchens Mutter auf dem Sterbebette versprochen, wie ein Vater über das Kind zu wachen, ich kenne meinen Liebling nicht der Gefahr aussetzen, an dich sein Herz zu verlieren, um vielleicht durch deinen Adelsstolz unglücklich zu werden. Ich hege immer im Geheimen die Hoffnung, das Leben selbst werde dich von deinen aristokratischen Vorurtheilen kurieren.“

Wolfgang unterbrach ihn; mit gerunzelter Stirn sagte er: „Und jetzt meinst du, sei ich gedemüthigt genug, um den Stolz auf mein Geschlecht, den du ein aristokratisches Vorurtheil nennst, gänzlich verloren zu haben. Nein, Oheim, du kennst mich doch noch wenig, wenn du meinst, ich sei fähig, über eine solche Kumuthung auch nur ernstlich nachzudenken. Eine Ehrlosigkeit wäre es wollte ich, der verarmte, mit Schande bedrohte Edelmann, ohne Liebe im Herzen werden um die Liebe eines reichen Mädchens. Ja, liebe ich selbst dein reizendes Mädchen, ich würde dennoch nicht um ihre Hand werben. Ehrlos ist der Mann, der sich dem Reichthum verkauft.“

„Dann ist allerdings jedes fernere Wort verflücht. Darf ich erfahren, was du beschloffen hast?“

„Ich werde alles, was ich besitze, opfern, um den Namen meines Vaters rein zu halten vor jeder Schmach; ich bitte dich daher, mein Vermögen, so schnell dies möglich ist, flüchtig zu



England.

Die gegenwärtig in London tagende Kolonialkonferenz wird ihre Arbeiten wahrscheinlich in der ersten Hälfte des Augusts beschließen. — Die Meldung, daß sich ein Gefühl der Nichtbefriedigung im Laufe der Verhandlungen eingestellt habe, ist unbegründet. Wahrscheinlich werden ähnliche Konferenzen von Zeit zu Zeit abgehalten werden.

Die Operationen gegen den Mullah.

London, 24. Juli. Im Unterhaus legte heute auf eine Anfrage wegen der Operationen gegen den Mullah im Somaligebiet Lansdowne dar, daß sich im vorigen Jahre der Mullah in die wasserlose Gegend im italienischen Einflußgebiet zurückgezogen habe, wofür ihm die Engländer nicht ohne vorhergegangene Verfrühdigung mit der italienischen Regierung hätten folgen können. In diesem Jahre habe der Mullah wieder die unter britischem Schutz stehenden Stämme angegriffen, und dann sich wieder in jene wasserlose Gegend zurückgezogen. Jetzt seien aber neue Operationen gegen ihn eingeleitet, nachdem die englische Regierung ein befriedigendes Abkommen mit Italien geschlossen habe, das sie in Stand setze, auf die Grenze zwischen der britischen und der italienischen Einflußsphäre keine Rücksicht zu nehmen. Uebrigens habe bereits eine große Anzahl der Gefolgsleute des Mullah diesen verlassen und man könne hoffen, daß er in nicht langer Zeit exemplarisch bestraft werden würde.

China.

In den mit der letzten chinesischen Post in London eingetroffenen englischen Blättern finden wir die folgende Korrespondenz aus Honan: „Vor einigen Tagen kam eine dritte Partie Deutscher, die jetzt die Provinz bereisen, in ein zu Fauschuihien gehöriges Dorf, wo sie einer im Dorftempel von Euen, der Schutzherrin des Dorfes, zu Ehren veranstalteten Theatervorstellung beimohnten. Die Dorfbewohner schenken den Fremden, die bei ihnen seltene Gäste waren, mehr Aufmerksamkeit, als den Vorgängen auf der Bühne und drängten sich immer dichter und dichter heran. Schließlich fanden sich die Deutschen ganz von den Frauen und Männern eingeschlossen. Die Ausdünstung des schmutzigen chinesischen Mobs wurde geradezu unerträglich und einer der Herren zog eine Flasche „Süßwässers“ hervor und befruchtete sich und seine Genossen mit der wohlriechenden Flüssigkeit. Er hatte natürlich keine Ahnung, daß dies von den Dorfbewohnern in irgend einer abfälligen Weise gedeutet werden könne. Sofort aber erscholl es von allen Seiten: „Die weißen Teufel sprengen Gift aus! Schlägt sie tot!“ Die Lage war in einem Augenblicke so gefährlich geworden, daß die Deutschen sich nur mit Mühe durch die Menge durchzuschlagen und den Rückzug anzutreten vermochten. Die Dorfbewohner verfolgten sie aber und nahmen ihnen ihr ganzes Gepäck ab. Die Deutschen erhoben sofort Klage bei dem nächsten Mandarin in Fauschuihien und beanspruchten einen Schadenersatz von dreitausend Taels. Der Mandarin lud die Dorfbewohner vor, stellte sie zur Rede und sagte ihnen, wenn sie schwerer Strafe entgehen und sich retten wollten, müßten sie dreitausend Taels zahlen und die Deutschen so für den erlittenen Verlust entschädigen. Die Dorfbewohner erklärten, es sei ganz unmöglich, dreihundert, geschweige denn dreitausend Taels aufzutreiben, woraufhin der Mandarin versetzte, daß der ganze Betrag für den Betrag aufzukommen habe. Dies rief in Fauschuihien eine ungeheure Aufregung, um nicht zu sagen einen Aufruhr hervor. Der Gouverneur von Kaiseng hat sich nunmehr ins Mittel gelegt, um den Deutschen zum Schadenersatz zu verhelfen und Ausgleitungen vorzubringen.“

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. Juli ds. J. gnädigst geruht, zu ernennen: den Geheimen Oberregierungsrath Leopold Schmidt in Karlsruhe zum vorstehenden Rath beim Verwaltungshof, den Amtsvorstand Geheimen Regierungsrath Adolf Hörensbach in Karlsruhe zum Geheimen Oberregierungsrath, den Amtsvorstand Geheimen Regierungsrath Ludwig Gaddum in Lörrach zum Vorstehenden des Schiedsgericht für Arbeiterversicherung in Konstanz; in gleicher Eigenschaft zu versehen: den Amtsvorstand Geheimen Regierungsrath Dr. Wilhelm Gross in Bruchsal nach Konstanz, den Amtsvorstand Geheimen Regierungsrath Hans Freyher von Raffsböding in Lörrach nach Bruchsal, den Amtsvorstand Geheimen Regierungsrath Dr. Konrad Clemm in Breiten nach Lörrach; den Amtsvorstand Oberamtmann Wilhelm Lamey in Ettlingen unter Ernennung zum Geheimen Regierungsrath auf sein untertänigstes Ansuchen auf 1. August ds. J. bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen; in gleicher Eigenschaft zu versehen: den Amtsvorstand Oberamtmann Anton Wed in Eberbach nach Bruchsal, den Amtsvorstand Oberamtmann Dr. Karl Usal in Ettlingen nach Ettlingen, den Amtsvorstand Oberamtmann Dr. Albert Mats in Adelsheim nach Eberbach, den Amtsvorstand Oberamtmann August Hofmann in Neustadt nach Ettlingen; den Amtsvorstand Oberamtmann Heinrich Hebling in Schönau dem Bezirksamt Heidelberg als zweiten Beamten beigegeben; zu ernennen: den Oberamtmann Dr. Julius Holderer in Heidelberg zum Amtsvorstand in Breiten,

machen, damit Herminens Erbtheil ausgezahlt werden kann. Für die Herrschaft Brandenburg werde ich einen Käufer suchen und finden, da ich für mich nichts verlange, als die Auszahlung der Reupoldischen Hypothek. Ich werde als Vetter dies Schloß verlassen, werde meinen Abschied nehmen und mir einen Dienst als Inspektor auf irgend einem größeren Landgut suchen.“

„Und deine Mutter?“

„Sie billigt meinen Beschluß. Sie wird kümmerlich von ihrer kleinen Rente leben, aber doch glücklich sein, wenn kein Frieden auf dem Namen Brandt von Brandenburg haftet. Bald hoffe ich soviel zu erwerben, um sie unterstützen zu können.“

Vom Ruderwettkampf in Cork.

London, 24. Juli. Ueber den deutsch-englischen Ruderwettkampf in Cork (Irland) wird uns noch gemeldet: Das Entscheidungssrennen um den von Lord-Oberrichter von Irland Lord O'Brien gestifteten Becher für das internationale Wettrudern der Ausstellung zu Cork fand gestern auf dem See bei prächtigem Wetter statt. An 80 000 Zuschauer hatten sich zu dem sportlichen Ereignis eingefunden. Es wurde gewettet 7 gegen 4 auf Berlin. Der Berliner Ruderklub der mit 40 Schlägen in der Minute einsetzte war anfänglich an der Spitze; dreiviertel Meilen vom Ziel jedoch wurden die Berliner, die jetzt zu spritzen begannen, von dem Leander-Ruderklub überholt. Nach dem Berichte der

den Oberamtmann Oscar Schäfer in Mannheim unter Verleihung des Titels als „Polizeidirektor“ zum Vorstand der Polizeidirektion beim Bezirksamt Mannheim, den Amtsvorstand Oberamtmann Dr. Otto Seidenadel in Ruchingen unter Verleihung des Titels als „Polizeidirektor“ zum Vorstand der Polizeidirektion beim Bezirksamt Karlsruhe, den Amtsvorstand Emil Dietrich in Konstanz unter Zurückziehung der unterm 18. Mai ds. J. ausgesprochenen Verleihung nach Vörsberg zum Oberamtmann und Amtsvorstand in Schönau, den Amtsvorstand Adolf Bauer in Bruchsal zum Oberamtmann und Amtsvorstand in Vörsberg, den Amtsvorstand Friedrich Gese in Heidelberg zum Oberamtmann und Amtsvorstand in Adelsheim, den Amtsvorstand Dr. Karl Schneider in Baden zum Oberamtmann und Amtsvorstand in Neustadt; den Amtsvorstand Karl Kamm in Pforzheim in gleicher Eigenschaft nach Vörsberg zu versetzen; den Regierungsschreiber Otto Grosh in Karlsruhe dem Verwaltungshof als wissenschaftlich gebildeten Hilfsarbeiter zur Vernehmung der Stelle eines Kollegialmitgliedes beigegeben; in gleicher Eigenschaft zu versehen: den Amtsvorstand Dr. Franz Popp in Durlach nach Heidelberg, den Amtsvorstand Leopold Gräfer in Mosbach nach Pforzheim, den Amtsvorstand Dr. Max Hartmann in Karlsruhe nach Baden; unter Ernennung zu Amtmännern beigegeben: den Referendar Karl Arnspurger aus Pforzheim dem Bezirksamt Bruchsal, den Referendar Dr. Volkert Pfaff aus Heidelberg dem Bezirksamt Waldshut, den Referendar Gerhard Wolf aus Heidelberg dem Bezirksamt Mosbach; den Referendar Dr. Wolfgang Heinze aus Leipzig unter Verleihung des Titels als „Amtmann“ zum Sekretär beim Verwaltungshof zu ernennen; unter Ernennung zu Amtmännern beigegeben: den Referendar Richard Hepp aus Pforzheim dem Bezirksamt Durlach, den Referendar Dr. Fritz Seibert aus Karlsruhe dem Bezirksamt Lörrach und den Referendar Dr. Kajimir Paul aus Mannheim dem Bezirksamt Emmendingen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 9. Juli ds. J. gnädigst geruht, dem mit der Leitung der astrophysikalischen Abteilung der Sternwarte bei Heidelberg betrauten außerordentlichen Professor, Hofrath Dr. Max Wolf, die etatmäßige Amtsstelle eines Vorstandes der Sternwarte zu übertragen und denselben zum ordentlichen Professor der Astro- und Geophysik an der Universität Heidelberg zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 9. Juli d. J. gnädigst geruht, den Amtsrichter Otto Weich in Eppingen unter Verleihung des Amtsrichtertitels zum Notariatsinspektor beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. Juli ds. J. gnädigst geruht, dem Telegraphendirektor Karl Verharm in Freiburg die Vorsteherstelle bei dem Telegraphenamte in Mannheim und dem Telegraphendirektor Christian Lochmüller in Konstanz die Vorsteherstelle bei dem Telegraphenamte in Freiburg zu übertragen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 14. Juli ds. J. wurde Amtsregistrator Karl Liede in Neustadt zu Großh. Bezirksamt Willingen berufen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 15. Juli ds. J. wurde Kantschreiber Gustav Kiehnle beim Bezirksamt Mannheim zum Amtsregistrator ernannt.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 12. Juli 1902 den Aktuar Franz Köhler beim Amtsgericht Mühlheim zum Registrator bei diesem Gericht ernannt.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 14. Juli 1902 den Gerichtsschreiber Josef Zimmermann beim Amtsgericht Staufen zum Amtsregistrator in Mannheim ernannt, sowie den Aktuar Georg Kamm beim Amtsgericht Baden zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Staufen ernannt.

Mit Entschließung der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues vom 21. Juli l. J. sind die Vermessungsassistenten Eugen Krauth in Vörsberg und August Bach in Mannheim zu Bezirksgeometern (Gehaltsklasse II) ernannt worden.

Mit Entschließung der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues vom 21. Juli l. J. ist der Geometer Hermann Wodemann in Eisingen zum etatmäßigen Vermessungsassistenten ernannt worden.

Mit Entschließung Großh. Gewerbe- und Handelsministeriums vom 11. Juli ds. J. wurde Hauptlehrer Georg Winterbauer an der Volksschule in Heidelberg der städtischen kaufmännischen Fortbildungsschule daselbst beigegeben.

Personalmeldungen.

aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. Berufen wurden: Kellner, Friedrich, Köhler, Alfred, und Schreiber, Nikolaus, Schumann beim Amt Karlsruhe, zum Amt Baden. Uebertragen wurde: Gindobst, Arthur, Aktuar beim Amt Karlsruhe, eine Aktuarstelle beim Amt Tauberbischofsheim.

Entlassen wurde: Englert, Karl, Schuttmann beim Amt Heidelberg, auf Ansuchen aus dem Staatspolizeidienste.

Personalmeldungen.

aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Etatmäßig ange stellt wurden: die Aktuare: Schweinfurth, August, und Sechner, Johann, als Kantschreiber beim Ministerium, Baur, Ferdinand, beim Notariat Offenburg I, und Bohl, Adolf, beim Notariat Breiten I, als Büroassistenten.

Berufen wurden: die Aktuare: Verisch, Adolf, beim Ministerium, zum Amtsgericht Breiten, Schöneberger, Josef, beim Amtsgericht Mannheim, zum Ministerium, Klein, Ludwig, beim Landgericht Offenburg, zum Amtsgericht Adelsheim, Deger, Franz, beim Amtsgericht Adelsheim, zum Landgericht Offenburg, Schmitt, Rob., beim Landgericht Mannheim, zum Amtsgericht Baden; Goldschmidt, Eduard, Aufseher 2. Klasse am Amtsgefängnis II Karlsruhe, an das Männerzuchthaus Bruchsal.

Entlassen wurde seines Dienstes: Beck, Konrad, Aktuar beim Amtsgericht Gernsbach, behufs Ableistung seiner Militärpflicht.

Ernannt wurde: Blum, Ernst, Aufseher 2. Klasse beim Männerzuchthaus Bruchsal, zum Amtsgerichtsdienste in Freiburg.

Dietrich, Anton, zuletzt Aufseher am Männerzuchthaus Bruchsal, als Aufseher 2. Klasse wieder angestellt und dem Amtsgefängnis II Karlsruhe beigegeben.

Berufen wurde: die Dienstaltersauszeichnung für 18jährige Civildienste: Fröhner, Jakob, Aufseher am Männerzuchthaus Bruchsal und Leppert, Karl, Aufseher am Landesgefängnis Bruchsal; für 12jährige Civildienste: Köhler, Josef, Anton, Aufseher am Landesgefängnis Bruchsal.

Aus Baden.

Karlsruhe, 24. Juli. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt veröffentlicht in seiner heutigen Nummer die Gesetze betr. die Ergänzung des Gehaltsstarifs, die wandelbaren Bezüge der Notare und die Änderungen des Gesetzes über den Elementarunterricht. Ferner eine Bekanntmachung des Ministeriums der Justiz betr. die Führung der Grund- und Pfandbücher in der Zwischzeit.

Badische Chronik.

Ettlingen, 24. Juli. Das hiesige Lehrerseminar zählte nach dem letzten erschienenen 65. Jahresbericht am Anfang des Schuljahres 139 Schüler. Davon sind 5 Externe, die übrigen finden Beschäftigung im Internate. Einen schmerzlichen Verlust erlitt die Anstalt durch den Tod des Seminarlehrers Dr. Habingweiler, der seit 1. Juni 1901 zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt war. Er erlag seiner Krankheit am 5. September 1901 zu Freiburg i. B. Mit Beginn des Schuljahres scheidet auch Herr Pfiz aus dem Lehrerkollegium. In seine Stelle trat Musiklehrer Karl Hofmayer, bisher an der Lehrerbildungsanstalt in Meersburg. Zum Direktor ernannte der Großherzog den Professor Emil Schmitt, seither an der Höheren Mädchenschule in Baden-Baden. Derselbe trat seine Stelle am 18. November an. Das Lehrkollegium umfasst einschließlich Direktor, der Hilfslehrer für einzelne Fächer und der Lehrer an der Seminarbibliothek insgesamt 28 Lehrpersonen. Die Prüfung der Aspiranten ist auf Dienstag den 28. September ds. J. festgesetzt. Die Nachprüfungen werden Mittwoch den 24. September, Morgens 8 Uhr, beginnend, abgenommen. Die Prüflinge haben sich am Mittwoch den 24. September, Abends halb 6 Uhr, in der Anstalt einzufinden. Der Unterricht beginnt wieder Donnerstag den 25. September. Nach erfolgter Aufnahme hat jeder Prüfling den ersten Kostgeldbeitrag mit 90 Mark und den ersten ökonomischen Beitrag, welcher durch Erlaß Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 2. März 1888 auf jährlich 36 Mk. festgesetzt ist, mit 18 Mk. zusammen 108 Mk., zu entrichten.

Mannheim, 24. Juli. Die Einwohnerzahl Mannheims betrug Ende des Monats Mai 146.655 Personen.

Mannheim, 24. Juli. In der Rheinener Kupferdiebstahlsaffäre wurde der Sandler Reinius von der Strafammer zu 2 Jahren Zuchthaus, die übrigen Angeklagten zu 10 bis 16 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Von der Bergstraße, 23. Juli. Auf der walden Burgweine Schauenburg bei Doffenheim werden soeben umfangreiche Grabarbeiten vorgenommen behufs Freilegung der ursprünglich bestandenen Burgwege und Auffindung von vielleicht noch vorhandenen Räumlichkeiten wie Keller, Gewölbe u. dergl. Zunächst wird durch Auswerfen von Schutt, Erde und Steinen der jetzt verfallene Weg, der zwischen der inneren Burg und der äußeren Umfassungsmauer seiner Zeit bestand, freigelegt, damit man bequem um die ganze Burg gehen kann, was bisher unmöglich war. In verschiedenen Stellen im hinteren inneren Theil derselben wurden Versteinerungen getrieben, um zu erfahren, ob, wie man immer noch vermuthet, eigentliche Kellerräumlichkeiten zu finden seien, was bisher aber nicht gelungen ist; nur eine ziemlich breite, steinerne Treppe wurde bis jetzt freigelegt, die in Kellerräumlichkeiten geführt haben könnte. Nächstens soll am vorderen Theil der Burg gearbeitet werden, um vielleicht hier Kellerräumlichkeiten aufzufinden. Be-

trüben haben. England, fürchtet man, habe um seine Vorbeeren zu gütten.

London, 24. Juli. Wie ein Telegramm aus Cork meldet, verlas Lord-Oberrichter O'Brien im Schwurgerichte zu Cork heute eine Depesche, welche er vom deutschen Kaiser erhalten habe. In der Depesche dankt der Kaiser dem Lord für die Gastfreundschaft, welche der Mannschaft des Berliner Ruderklubs erwiesen worden sei, und spricht dem Präsidenten des Leanderklubs Dank für die spornmäßige Meldung aus, welche dieser an den Kaiser gerichtet hat. Der Kaiser bemerkt, die Berliner Mannschaft habe sich wacker gehalten und drückt die Hoffnung aus, der Besuch der Berliner möge wiederholt und erwidert werden. Solche Wettkämpfe seien ein ausgezeichnetes Mittel zur Förderung wohlwollender Gesinnung und Freundschaft zwischen den beiden Ländern.

Vermischtes.

hd Berlin, 25. Juli. (Tel.) Der zu 6 Jahren Gefängnis und 15.000 M. Geldstrafe verurtheilte Ed. Sander hat Revision angemeldet.

Hamburg, 24. Juli. (Tel.) Der Kronprinz ist heute Nachmittag 3.28 Uhr hier eingetroffen. Er nahm Abends bei dem Offizier-Lawentz-Tournoi die Preisvertheilung im Einzelspiel ohne Vorgabe vor. Es erhielten den 1. Preis (Kaiserpokal) Leutnant Seebohm vom Inf.-Regt. Nr. 167, den zweiten Leutnant Verion vom Grenadierregiment Nr. 110, den dritten Leutnant Pieper vom Inf.-Regt. Nr. 83 und Oberleutnant zur See Trapp. hd Föning (Schleswig), 24. Juli. Beim gestrigen Schützenfest wurde von Knaben ein Gewehr abgefeuert, wodurch der Sohn eines Schmiedemeisters getödtet und drei Personen schwer verletzt wurden.

Köln, 24. Juli. In dem Prozesse über den Zusammenbruch der Rheinischen Immobilienbank beantragte der Staatsanwalt gegen jeden Angeklagten 5 Jahre Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe, aber keine Anerkennung der bürgerlichen Ehrenrechte.



sonders interessante Funde sind durch das Graben bis jetzt nicht zu Tage gefördert worden, nur etliche Pfeilspitzen sowie Scherben von zerbrochenen Gefäßen und ein großer Schlüssel. Die Mittel zu den Grabungen werden vom Staat bewilligt. Wie die „Hdb. Ztg.“ hört, beabsichtigt die Groß. Bezirksförsterei Heidelberg den Berg, auf dem die Ruine steht, von vorne abzulösen, damit die Ueberreste der Burg von der Bergseite aus gut sichtbar sind, was sehr anzuerkennen ist. Von Dossenheim aus ist die Ruine in einer halben Stunde zu erreichen.

**Landwehrschiffheim, 24. Juli.** Gestern fand unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern verschiedener Universitäten, der Stadt Würzburg, von Gelehrten, Ärzten und aus allen Kreisen der Bevölkerung der Umgegend die Beerdigung des Geh. Medizinalraths Prof. Dr. Gerhardt in Gamburg statt.

**Plittersdorf, 24. Juli.** Die Bionier-Liebung am Rhein soll, wie wir vernehmen, in größerem Maßstabe vorgenommen werden. Es werden daran teilnehmen die Bionierbatalione Nr. 13, 14, 21 und 2 bayerische Kompanien; sie werden verläßt durch verschiedene Waffengattungen der Garnisonen Straßburg, Naßau, Hagenau. (Nst. Z.)

**Oberkirch, 22. Juli.** Dieure Messe wird es kommende Weihnachten geben. Die diesjährige Ruhezeit ist dem „Menschl.“ zufolge, infolge der starken Maisernte in manden Produktionsländern vielfach ganz verloren gegangen. Die Rebbäume stehen zum Theil fast da und reifen sich wieder frische Blätter an Stelle der erkrankten.

**Kautenbach, 21. Juli.** Zwanzig Jahre in den Führen des Rheines! Anfangs Juni ds. J. erhielt das hiesige Bürgermeistertum von Restaurateur G. zum „Fischer-Eck“ in Worms ein Schreiben des Inhalts, daß Fischer am 28. Mai ds. J. eine Champagnerflasche aus dem Rhein gefischt hätten. In demselben sei beiliegender Brief enthalten gewesen. Die Finder bitten das Bürgermeistertum um Auskunft über den Briefschreiber. Der Brief in ganz geläufiger Schrift und fehlerfrei geschrieben, hatte folgenden Inhalt: „Kautenbach, 27. Dezember 1882. Als armer Mann war ich heute die Flasche in die wühende Rensch. Das hohle Wasser sämtliche Rüden woggerissen hat, mußte ich die ganze Nacht im Wasser unter freiem Himmel zubringen. Möchte doch der Finder dieser Flasche auch einige Buchstaben von sich hören lassen, indem ich als armer Teufel gerne bereit wäre, noch eine kleine Gabe anzunehmen! Unter Herr Gott im Himmel oben soll es ihm tausendmal vergelten. Wir haben ja nichts zu beihen und zu nagen, die Hälfte Zeit auch keine Arbeit. Ich grüße den Finder auf baldige Antwort. Achtungsvoll Stanißlaus Rod bei Anton Hofener in Kautenbach im Renschthal, Baden, Germania!“ Diefen Brief vertraute der Schreiber den Führen des Rheines an und er wurde nach Worms getragen, um nun, nach halb 20 Jahren, dem nassen Grabe entziffen zu werden. Das hiesige Bürgermeistertum zog nun Erkundigungen ein und es ergab sich, daß der Briefschreiber damals Dienstbedient bei A. Hofener gewesen sei; auch mit dem Hochwasser hat es seine Richtigkeit. Rod aber schien spurlos verschwunden zu sein. Doch endlich konnte dessen Aufenthalt ermittelt werden. Die Flasche mit dem Brief isten augenscheinlich eine magische Wirkung auf den „armen Teufel“, aus; er folgte ihrem Zuge und kam nach Ludwigshafen a. Rh., wo er gegenwärtig noch in einem Geschäft als Magazinmeister tätig ist. Die Adresse deselben wurde den Fischern mitgeteilt und da Ludwigshafen und Worms Nachbarstädte sind, so dürften Schreiber und Finder auch schon Gelegenheit zum persönlichen Bekanntschaften gefunden haben. (D. Mch.)

**Nornbera, 22. Juli.** Am 3. Aug. findet dahier der Gantag der Schwärzwälder Arbeiter-Bildungsvereine statt.

**Donauschingen, 24. Juli.** Bei dem Hagelwetter am 15. d. Mts wurde nach vorläufiger Schätzung in der Gemarkung Seisingen ein Schaden von etwa 4000 M. angedichtet. Die Beschädigten sind vertheilt. In Lutterbaldingen beträgt der Schaden 8—10000 M., in Bachsmiemer etwa 800 M.

**St. Mafsen, 24. Juli.** Der Postillon K. Hiesland der Abbrüder Post, ein sehr guter Posthornbläser, wurde von S. R. H. dem Großherzog für seine Leistung durch Ueberreichung eines Jubiläumsgeldstückes ausgezeichnet.

**Wiesenthor, 24. Juli.** Am Wiesenthor und auf dem Mantel trieb sich in letzter Zeit ein Mann herum, der den Schulkindern gegenüber unansehnliche Handlungen beging. Jetzt ist es dem Polizeiwachmeister Wiedenmayer gelungen, den Menschen festzunehmen. Es ist ein Telegraphenarbeiter Namens Staiger aus Hausach.

**Wegen Einführung der Verhältnißwahl bei den Gewerbegerichtsämtern**

hat in Mannheim der Stadtrath dem Bürgerausschuß eine Vorlage unterbreitet. In ihr wird ausgeführt: Die Novelle vom 30. Juni 1901 zum Reichsgesetz betreffend die Gewerbegerichte vom 29. Juni 1890, deren Bestimmungen am 1. Januar l. J. in Kraft getreten sind, bedingt eine Abänderung des bisher für das Gewerbegericht Mannheim gültigen Ortsstatuts, da dessen Inhalt mehrfach mit den Vorschriften des neuen Gewerbegerichtsgesetzes in Widerspruch steht. Das jetzt geltende Gewerbegerichtsgesetz in der Fassung vom 29. September 1901 hat die Zuständigkeit der Gewerbegerichte, sowie die Fähigkeit zum Wählen der Richter bedeutend erweitert und insbesondere bezüglich der Thätigkeit der Gewerbegerichte als Einigungsämter einschneidende Änderungen getroffen. Eine weitere Abänderung des neuen Gesetzes gegenüber dem bisher geltenden liegt auch darin, daß Art. 15 des neuen Gesetzes gestattet, bei der Wahl der Richter die Verhältnißwahl einzuführen, wobei die Stimmabgabe auf Vorschlagslisten beschränkt werden kann, die bis zu einem festgesetzten Zeitpunkt vor der Wahl eingereicht sind. Es ist dies der erste Versuch in Deutschland, im öffentlichen Leben eine Vertretung der Minoritäten einzuführen. — Für die Einführung der Verhältnißwahl wird hauptsächlich geltend gemacht, daß die Vertretung der Minoritäten einem Gebote der Billigkeit entspreche und daß das Vertrauen zur Rechtfertigung des Gewerbegerichts wesentlich gehoben werde, wenn insbesondere bei den Arbeitnehmern Leute, die den verschiedensten Organisationen, Gewerkschaften, Vereinen usw. angehören, zu Richtern berufen werden. Es komme hierbei ferner in Betracht, daß bei der Thätigkeit des Gewerbegerichts in der Erstattung von Gutachten oder in der Stellung von Anträgen an Behörden die Ansicht der verschiedenen Kreise zum Ausdruck gebracht werden könne. Der Stadtrath glaubte mindestens einen Versuch mit dem neuen Verfahren machen zu sollen, insbesondere auch schon deshalb, weil von verschiedenen Seiten der Antrag auf Einführung der Verhältnißwahl gestellt wurde. Die Verhältnißwahl soll zunächst nur für Mannheim einschließlich der Vororte eingeführt werden, nachdem die Gemeinderäthe der zum Gewerbegerichtsverband Mannheim gehörenden Gemeinden sich gegen die Anwendung der Verhältnißwahl in den übrigen Gemeinden ausgesprochen haben. Die Gemeinde Schriesheim ist am 1. Januar 1902 wegen der angeleglich zu hohen Kosten des Gewerbegerichts aus dem Gewerbegerichtsverbande ausgetreten. Ueber das Wahlsystem sind bisher in Deutschland keine Erfahrungen gemacht worden. Dagegen liegen solche aus der Schweiz, Belgien, Dänemark, Norwegen usw. vor. Es ist zweckmäßig, an bereits erprobte Systeme sich anzulehnen und das Verfahren zu einem möglichst einfachen zu gestalten. Der eigentlichen Wahl geht — wie dies überwiegend üblich ist — die Auffstellung von Vorschlagslisten voraus, auf denen bestimmte Kandidaten vorgeschlagen werden. Diese Listen bilden die Grundlagen der Wahl. Damit nicht zu viele Listen aufgestellt werden und so eine allzugroße Zerstückelung der Stimmen eintritt, empfiehlt es sich, nur solche Listen zu berücksichtigen, die von einer bestimmten Zahl wahlberechtigter Personen unterschrieben sind. Daburd, daß innerhalb der einzelnen Listen den Kandidaten sämtliche auf sie — auch in anderen Listen — abgegebenen Stimmen zugerechnet werden, wird erreicht, daß tatsächlich derjenige gewählt wird, der das größte Vertrauen der Wähler genießt, d. h. die meisten Stimmen auf sich vereint. Zur besseren Uebersicht und leichteren Stimmengählung ist für die einzelnen Vorschlagslisten verschiedenfarbiges Papier vorgeschrieben. Die Bestimmungen über das Einigungsamt sind durch die Novelle wesentlich geändert worden. Nicht mehr — wie bisher — sind die Richter ausschließlich aus den Reihen der Gewerbegerichtsbesitzer zu entnehmen, sondern aus Vertrauensmännern, welche die Parteien vorschlagen. Inwiefern sich diese Neuerung bewähren wird, kann erst die Erfahrung ergeben. Sollten von den Parteien keine Vertrauensmänner benannt werden, so muß häufig gesehen werden, so empfiehlt es sich, daß zunächst der ständige Ausschuß Vorschläge vorbringt. Die Mitglieder des ständigen Ausschusses sind in der Regel ältere, erfahrene Leute, die am besten wissen, wer sich als Richter für das Einigungsamt in einzelnen Fällen eignet. Falls die Vorschläge keine Vertrauensmänner vorschlagen, werden möglichst Gewerbegerichtsbesitzer für die Einigungsverhandlungen zugezogen. Die Vertrauensmänner beim Einigungsamt, welche nicht Gewerbegerichtsbesitzer sind, sind hinsichtlich der Gebühren den Richtern gleichgestellt. Nach dem neuen Verfahren werden bereits in nächster Zeit Wahlen vorzunehmen sein.

**Ins den Nachbarländern.**

**Ludwigshafen a. Rh., 23. Juli.** Zum Fahrkartenschwindel in der Pfalz wird noch gemeldet: Als zwölfter der in die Angelegenheit Verwickelten wurde ein Fabrikarbeiter Bohrmann aus Jagelheim durch die Gendarmerie verhaftet. Nach den bisherigen Feststellungen hat die „private Fahrkartenausgabe“ der Herren Schwind und Lord einen ganz bedeutenden Umfang angenommen. Nicht allein Arbeiter-Abonnements-, sondern auch andere Karten wurden durch dieselben ausgegeben.

**Vom Redar, 22. Juli.** Im Redar gibt es auf der Strecke von Mühlhausen bis Redarens infolge des schon gemeldeten Teer- und Kohlen-Auslaufens der Eisenbahnschnellen-Imprägnierungsanstalt Luftschmutz keinen Fisch mehr. Die armen Thiere hatten verzweifelte Versuche gemacht, sich den schädlichen Wirkungen des vergifteten Wassers zu entziehen; kleine Kasse kamen immer wieder auf den Kies, starke Barben nahmen einen großen Anlauf im Wasser und schossen meterweit auf das feste Land hinaus. Sie wollten lieber hier verenden als in ihrem heimtückischen stiftigen Element. Andere Fische streckten den Kopf über die Wasseroberfläche heraus, bis die Kräfte sie verließen. Und die Fischer, die sonst so mit Freuden beglückten, wenn das ausgeworfene Netz mit Fischen sich füllte, waren durch den Umstand so vieler todtter Fische tief niedergeschlagen. Anstatt die gefangenen Beute zu bergen, waren sie beschäftigt, die ans Ufer getriebenen todtten Fische zu sammeln und in große Gruben zu werfen. Die Frauen fanden nehmend am Ufer und sahen der Tothengräberarbeit ihrer Männer zu. Doch allen Fleißes waren die Fischer nicht im Stande, allein das Aufräumen zu besorgen; auf Gemeindefosten mußten Gelfstraße aufgeföhrt werden, weil zu fürchten stand, daß die infolge der großen Hitze rasch in Verwesung übergehenden Fische zur Entstehung von Krankheiten bei Menschen und Thieren Veranlassung geben werden. Einen Anhaltspunkt dafür, welche Mengen von Fischen verscharrt werden mußten, gibt die Thatsache, daß bei der amtlichen Ermittlung an dem Redarufer auf der Markung Hoheneck von den laufenden Meter 10—50 Fund todtte Fische gefunden wurden, obwohl in den 48 Stunden seit Beginn der Katastrophe ein großer Theil der Fischeleichen vom Wasser fortgetrieben worden war. An den Schuttröden vor den industriellen Anlagen am Redar waren bei Tag und Nacht mehrere Personen nötig, um die todtten Fische bei Seite zu schaffen. Andernfalls wäre es zum Stillstehen der Turbinen gekommen. In einzelnen Gräben wurden 20—30 Jtr. todtte Fische gefunden. Von der Einmündung des Feuerbachs bei Mühlhausen a. R. bis zur Einmündung der Mürr unterhalb von Marbach war im Redar nichts Lebendes mehr zu finden.

**Marbach, 23. Juli.** Die amerikanische Fensterglas-Gesellschaft (American Window Glass Company) hat beschlossen, in ihren Fabriken eine neu erfundene Glas-Blasmaschine einzuführen, welche die Thätigkeit gelehrter Arbeiter in großem Umfange entbehrlieh macht. Man erwartet von der Benutzung der neuen Maschine eine Verminderung der gegenwärtigen Produktionskosten um fast die Hälfte. Die American Window Glass Company beabsichtigt die Ausgabe junger Aktien, um sich das ausschließliche Verwendungsrecht der Maschine für Amerika zu sichern. Den Eigenthümern der Blasmaschine sind für ihre Erfindung zehn Millionen Dollars geboten worden, sie haben das Angebot aber abgelehnt.

**Das Dampferunglück auf der Elbe.**

**Hamburg, 25. Juli.** Gestern Abend fand in der Elbdecker Straße ein Trauergottesdienst statt für die Verunglückten des „Primus“. Viele Angehörige der Verunglückten waren anwesend.

Der Amtsvorsteher von Blankeneße ersuchte die Regierung in Lüneburg, auf Hamburg einen Druck auszuüben, um zwecks schnellerer Bergung der Leichen.

**Hamburg, 25. Juli.** (Tel.) Weitere neun Leichen sind gestern aufgefüßt worden. Das Braut des „Primus“ ist bereits bei der Werk einer Tauscherfirma festgemacht, nachdem das Abschlappen von der Teufelsbrücke nach der Werk verhältnißmäßig rasch gelungen war. Der

Laucher ist der Ansicht, daß sich in den Kajüten noch Leichen befinden; er konnte jedoch noch nicht in das Innere des Schiffes gelangen.

**Hamburg, 24. Juli.** (Tel.) Die Gesamtzahl der Verunglückten scheint mit 112 festzusetzen. Als getretet sind einschließlich der Schiffswanderschaft, von der nur der Heizer Steffen ertrunken ist, 86 gemeldet. Bis heute früh sind 31 Leichen geborgen.

**Cholera und Pest.**

**Meyndria, 24. Juli.** (Tel.) Hier wurden vier Cholerafälle festgestellt, von denen drei tödtlich verliefen.

**Cairo, 24. Juli.** (Tel.) In Mucha wurden 17 neue Pestfälle festgestellt.

**Kairo, 25. Juli.** (Tel.) Die Cholera macht riesige Fortschritte, in jedem Viertel der Stadt grassirt dieselbe. 42 Todesfälle sind gestern vorgekommen.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**A. H. Karlsruhe, 25. Juli.** Im Stadtgarten-Theater sah gestern Abend Frau Dorette Guilbert die lebhaftesten Beifallskundgebungen sich erneuern, die schon ihr erstes Auftreten im Vorjahre hervorgerufen hatte. Ihr Programm, das dem des letzten Auftretens nicht ganz unähnlich war, wurde auch diesmal von ihr mit den großen Mitteln ihrer außerordentlichen Künstlerkraft zu vollkommener Wirkung gebracht. Ihr Mienspiel vor Allem in seinem Wechsel von liebenswürdiger Schelmerei bis zum Ausbruch niedriger Brutalität, unterstützt von einer reichen Geberdekunst, gibt ihren Vorträgen eine ganz besondere realistische Kraft. Auch diesmal haben mir die Chansonns von „La Gu“ und „Ma Tete“ in ihrer dramatischen Darstellung am besten gefallen, trotz ihres unheimlichen Inhalts. Auf der anderen Seite riefen namentlich die „Nervous“ und dann die tolle Schilderung der „Kreuz-Mariage“ und die englische Skizzenreihe viele Heiterkeit hervor. Das zahlreiche Publikum kam deshalb nicht aus dem Applaus heraus.

Gingelietet wurde der Abend von dem oft in Dilettantenkreisen gespielten Sinfaker Bernards „English Spoken“, der in der Ver-

aus dem Kultus ten beim tum, delshaim, ftenburg, Baden; (Nst. Z.) Gleitung al, zum als Auf- I Karls- buungs- tr. die luge der ita- tams- der cher in r gähle Schul- it Durch ni 1901 g feiner im de in seine lungen- gen den Baden. Behrer- teizgeine um 23 den 28 den in der ag den n erhen g, we- Unter- 18 M., einheim

ip fex, Straß, und u reguine angreich bes- anbenen h Aus- r gni- er Zeit r kann, ineren fahren, ten zu breite, chelten ang g- n. Be-

helt, Corf habe. reund- wiesen Dank Kaiser habe ch der Weir- wohl- weiden

ngntß wiffen heute dem lung Kaiser- weiten nstant Crapp. g e n- ch der w er

men- taats- 000 gien-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg



Mannheimer Effektenbörse vom 24. Juli. (Offizieller Bericht.) Börse äußerst still. Gesucht waren: Pfälz. Hypoth.-Bank-Aktien zu 181 pSt. und Karlsruher Nähmaschinenfabrik-Aktien (Gaid u. Neu) zu 149 pSt. Sonstiges un verändert.

Mannheimer Getreidebericht vom 24. Juli. Die Stimmung war unverändert. Die heutigen Notierungen sind: Saxonsta 000— bis 000— M., Südrussl. Weizen 126— bis 141— M., Kaukas II 130 1/2 bis 131— M., Redwinter II 130— bis 131— M., Rumän. Aug.-Sept.-Mtl. 125— bis 131— M., La Plata-Weizen 000— bis 000— M., feinerer Sorte 135— M., Russl. Roggen 109— bis 000— M., Milch-Mais 000— bis 000— M., Donau-Mais 96— bis 00— M., La Plata-Mais 95— bis 00— M., Futtergerste 106— bis 107— M., amerikan. Hafer 000— bis 000— M., Russl. Hafer 133— bis 136— M., Prima russl. Hafer 137— bis 144— M.

Magdeburg, 24. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88 pSt. Nendement 6.95—7.20—, Nachprodukte excl. 75 pSt. Nendement 5.00—5.30—, stetig. — Kristallzucker I 27.45—, Brodrastzucker I 27.70— bis 00.00—, Gem. Raffinade 27.45— bis 00.00—, Gem. Melis 26.95— bis 00.00—. Geschäftsl. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.) Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 7.00— G., 7.12 1/2 B., per August 7.12 1/2 G., 7.15— B., per September 7.20— G., 7.25— B., per Oktober-Dezember 7.57 1/2 G., 7.62 1/2 B., per Januar-März 7.85— G., 7.90— B., stetig.

Wien, 24. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7.09 B., 7.10 G., per Frühjahr 0.00 B., 0.00 G., Roggen per Herbst 6.19 B., 6.20 G., per Frühjahr 0.00 B., 0.00 G., Mais per Juli-August 5.14 B., 5.15 G., Hafer per Herbst 5.64 B., 5.65 G., per Frühjahr 0.00 B., 0.00 G.

London, 24. Juli. 1/4 Uhr. Metalle. Kupfer 52 Pfd. St. 12 S. 6 P. 3 Mt. 53 Pfd. St. 15 S. 0 P. 3 Mt. 125 Pfd. St. 5 S. 0 P., Blei span. 11 Pfd. St. 05 S. 0 P., engl. 11 Pfd. St. 10 S. 0 P. 3 Mt. Zinn gew. Marken 19 Pfd. St. 02 S. 6 P., best. 19 Pfd. St. 07 S. 6 P. Schott. Kohlen-Barrants 56 S. 7 1/2 P.

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Sonntag den 27. Juli: Mosbach. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum grünen Baum in Fahrenbach landw. Besprechung. Landw. Ortsverein Höttingen. Nachm. 4 Uhr im Gasthaus zum Kreuz dahier ordentliche Generalversammlung. Verband bad. landw. Konsumvereine. Nachm. 2 1/2 im Gasthaus zur Krone in Wehrheim Verbandversammlung.

Schiffnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 24. Juli. Der Dampfer „Halle“ ist am 23. ds. von Sissaden, „Aller“ von Genua, „Prinzeß Irene“ von Genua, „Mittelwind“ von Antwerpen, „Dreslau“ von Baltimore, „Sachsen“ am 24. von Fremantle abgegangen, „Holland“ hat am 23. Dover passiert, „Main“ ist am 23. in Berlin angekommen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 25. Juli. Gegenüber den gestrigen Wiener Meldungen über den Dreihund-Vertrag wird dem Berl. Tageb. von hiesiger unterrichteter Stelle auf das Positivste versichert, daß der Dreihund-Vertrag ohne alle Änderungen erneuert worden sei.

hd Berlin, 25. Juli. Der frühere französische Premierminister Waldeck-Rousseau, der sich gegenwärtig in Kopenhagen aufhält, beabsichtigt, wie der „Voss. Ztg.“ von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, auch Kiel zu berühren und die dortigen maritimen Einrichtungen zu besichtigen. Der Tag für die Ankunft in Kiel steht noch nicht fest.

hd Dresden, 25. Juli. König Georg hat den gestrigen Nachmittag und Abend gut verbracht. Sein Allgemeinzustand zeigt noch eine gewisse Schwäche, doch hofft man, daß der Patient in wenigen Tagen seine gewöhnliche Beschäftigung wieder aufnehmen wird. Das Oberpostamt hat auf Anfrage über das Befinden des Königs die Antwort, daß dasselbe Anlaß zu ernstern Besorgungen nicht mehr gebe.

hd Gdinin, 25. Juli. Die Kaiserin und die kaiserlichen Kinder machten gestern Vormittag 9 Uhr mit dem Regierungsdampfer einen Ausflug nach Kahlberg. Für heute Nachmittag ist ein Spazierritt nach dem Grenzgrund und dem sogen. Hünengrab geplant.

hd Kiel, 25. Juli. Gestern Nachmittag 4.10 Uhr lief der italienische Panzerkreuzer „Carlo Alberto“, nachdem er einen Salut von 21 Schuß abgefeuert hatte, in den hiesigen Hafen ein.

hd München, 24. Juli. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, war gegen den Prinzen Arnulf von Bayern, welcher sich gegenwärtig auf seiner Besitzung Leopoldstein in Steiermark aufhält, dort ein Anschlag geplant. Noch ehe der Prinz und seine Gemahlin sich vorgestern dort hin begaben, war von Angestellten des Prinzen der Polizei in München der Plan mitgeteilt worden. Es ist den Bemühungen der Münchener Polizei gelungen, die Persönlichkeiten der Täter ausfindig zu machen, doch ist nicht bekannt, ob man ihrer habhaft geworden ist.

Legenheit des sprachunkundigen Dolmetschers zwar einige drohliche Szenen enthält, sonst aber etwas sehr harmlos ist. Alois Grobmann gab den Interpreten recht lustig. Den Beschluß machte dann „Ein Bild aus dem Pariser Leben“, der Einakter Metenier's „Er“, der in der Schilderung des Selbstverrats und der Ergreifung eines Mörders im Quartier seiner Geliebten so ziemlich die äußerste Grenze nervenangreifender Brutalität schreift. Der Verdreher wurde von Herrn Nähler mit viel wilder Charakteristik gegeben. Als seine schöne Geliebte wußte Marg. Feriba die Leichtfertigkeit und Angst des Mädchens in nicht unwirksamer Weise darzustellen.

hd Vayreuth, 24. Juli. (Tel.) Es steht nunmehr fest, daß 1903 keine Festspiele stattfinden. Die nächsten Festspiele werden im Jahre 1904 veranstaltet werden.

hd Bern, 24. Juli. (Tel.) Der Internationale Presskongress hat heute seine Arbeiten beendet. In fünf Sitzungen wurden siebenzehn Vorlagen nach den Anträgen der Berichterstatter erledigt. Nach warmen Dankworten an das Organisationskomitee, die Behörden und die Bevölkerung von Bern schloß der Vorsitzende Singer-Wien den Kongress mit einem beredten Appell an die Eintracht unter den Journalisten aller Nationen.

hd Bern, 24. Juli. (Tel.) Der Internationale Presskongress setzte als Ort des im Jahre 1903 stattfindenden Kongresses St. Louis angedacht, der dort stattfindenden Weltausstellung fest. Für 1904 sind Einladungen nach Berlin erangangen.

Kleine Zeitung.

Die Zahl der Ärzte in Deutschland. Nach der letzten statistischen Mitteilung hat Deutschland 28 174 Aerzte, 800 mehr als im vorigen Jahr. Davon haben 62 Prozent ein Einkommen von weniger als 3000 Mark. Es sterben jährlich etwa 500 und gehen von der Unwissenheit in die Praxis etwa 1350. Wenn man dazu bedenkt, daß das Medizinstudium so gegen 12 000 M. kostet, so sprechen diese Daten eine traurige Sprache. (W. N. R.)

— Ischl, 25. Juli. Morgen oder übermorgen wird hier unter dem Vorsitz des Kaisers ein Kronrat, bez. die Ausgleichsfrage stattfinden, dem die Minister Golschowski, Körber und Szell beizuwohnen werden.

— Ischl, 24. Juli. Der Kronprinz Friedrich August von Sachsen unternahm heute Vormittag einen Ausflug nach Hallstatt. Mittags fand in der kaiserlichen Villa zu Ehren des Kronprinzen Hofstafel statt, an der auch die Prinzen Leopold und Georg von Bayern teilnahmen. Nachmittags erfolgte ein Ausflug mit der Zahnradbahn auf den Schafberg.

— Prag, 25. Juli. In der gestrigen Landtagsitzung führte Gerold (Jungtscheche) aus, daß die Lösung der Sprachenfrage nicht so leicht gelingen werde. Das Unrecht der Aufhebung der Sprachenverordnungen müsse wieder gut gemacht werden. Die Forderung der deutschen Antsprache sei unüberwindlich. Redner tritt für das böhmische Staatsrecht ein. Eppinger bezeichnet das böhmische Staatsrecht als ein Ding der Unmöglichkeit. Eine Veräußerung sei nur unter Zurückstellung dieser Forderung möglich. Die Festlegung der deutschen Staatsprache sei eine unbedingte Notwendigkeit. Während der Schlußausführungen des Redners kommt es zu lebhaften Kontroversen zwischen Deutschen und Tschechen. Sodann wird die Spezialdebatte begonnen.

— Belgrad, 24. Juli. In Folge der heute in der Skupstina stattgehabten Präsidentenwahl, bei welcher der Abgeordnete Stajonewitsch gegen den Kandidaten der Regierung, Mista Popowitsch, mit 5 Stimmen Mehrheit gewählt wurde, ist eine Ministerkrise ausgebrochen.

hd Paris, 25. Juli. Ras Makalonen, der nach der Bestätigung der großen Denkmäler und öffentlichen Anstalten auch Zeit gefunden hatte, ein großes Modewaarengeschäft zu besuchen, verließ heute früh Paris mit dem aus der Schweiz stammenden Premierminister Menelik's, Herrn Ig, dessen Gast er in Zürich bis zu den Krönungsfesten in London sein wird.

— Brüssel, 24. Juli. Volktaert, der nach Frankreich entflohenen Chef der jungen sozialistischen Garden, der während der Wahlgesehnungen eine recht unheilvolle Rolle gespielt hatte, wurde heute wegen offener Rebellion zu 1 Jahr 9 Monate Gefängnis verurteilt. (H. J.)

— Malta, 24. Juli. Der englische Torpedobootszerstörer „Trasher“ lief hier ein, am Bug erheblich beschädigt durch den Zusammenstoß mit einem anderen Torpedobootszerstörer.

— Tripolis, 25. Juli. Die italienischen Schlagschiffe „Sicilia“, „Reg Umberto“, „Vareja“, „Garibaldi“ und „Agordat“ sind hier eingetroffen.

hd London, 25. Juli. (Privat.) Die Blätter wissen zu melden, daß der Finanzminister Sir Michael Hicks-Beach von Mr. Balfour erludigt worden ist, seine eingereichte Demission zu rückzusziehen, und dem Kabinete wenigstens noch bis zur Einbringung des nächstjährigen Budgets weiter anzugehören. Es heißt, daß Sir Michael aus Rücksicht für seine freundschaftlichen Beziehungen zu Mr. Balfour diesem Ersuchen bereits willfährig hat und soll den letzten Meldungen nach in dem jüngsten Ministerrathe eine diesbezügliche Ankündigung erfolgt sein.

hd London, 25. Juli. Im Unterhaus war gestern Abend eine lebhafte Debatte über die irische Frage, veranlaßt durch die Interpellation über das energische Vorgehen des irischen Staatssekretärs Wombiam. Mehrere irische Abgeordnete richteten gegen denselben scharfe Anträge und sagten, die Erklärung des Staatssekretärs von Irland sei einer Kriegserklärung an die irische Bevölkerung gleich. Das Haus billigte das Vorgehen des Staatsministers mit 196 gegen 125 Stimmen.

— Weterburg, 23. Juli. Aus Seoul (Korea) wird der „Nortje Bremja“ gemeldet, ein koreanisches Blatt erfahre, daß zwischen England, Japan und Korea in Seoul ein Abkommen abgeschlossen worden sei, wonach England und Japan der koreanischen Regierung in allen wichtigen Fragen der inneren wie der auswärtigen Politik mit ihrem Rath zur Seite zu stehen haben. Korea darf auswärtige Anleihen nur in Japan, England oder Amerika aufnehmen, darf keine Ausländer als Staatsbeamte mehr anstellen und verpflichtet sich, seine Flotte und Heer bis zu einem erforderlichen Grade zu verstärken. (H. J.)

hd Peking, 25. Juli. Der kaiserliche Thron hat den amerikanischen Gesandten Conger benachrichtigt, daß er am nächsten Samstag in Audienz empfangen werde, um mit dem chinesischen Beamten über die Verrückung an der Weltausstellung in St. Louis zu beraten.

— Yokohama, 24. Juli. Amtlich wird gemeldet, daß der japanische Kreuzer „Kasagi“ mit einem Regierungsbemann an Bord nach Markus-Inseln abgegangen ist. Zweck dieser Sendung ist, wie es heißt, die japanischen Bewohner der Insel zu beruhigen und den Kapitän, dem die amerikanische Regierung einen Besittitel für die Insel erteilt haben soll, zu überzeugen, daß sein Anspruch unberechtigt ist. Die Insel, die von einem japanischen Unterthanen entdeckt wurde, ist schon im Jahr 1898 von Japan in Besitz genommen worden.

— Washington, 24. Juli. Das Auswärtige Amt erwartet nicht, daß es auf der Markusinsel zu einem Zusammenstoß zwischen Amerikanern und Japanern kommen werde. Es ist unwahrscheinlich, daß Amerika sich einmischen wird, wenn, wie es heißt, die Japaner den Guano ausbeuten wollen.

— Santiago de Chile, 24. Juli. Heute wurde hier ein Protokoll unterzeichnet, durch welches die Ratifizierung der Verträge mit Argentinien auf weitere 2 Monate vertagt wird.

Das Vorgehen gegen die geistlichen Orden in Frankreich.

— Paris, 24. Juli. Das Justizpolizeigericht verurtheilte 7 wegen der gestrigen Kundgebungen verhaftete Personen wegen Thätlichkeiten gegen Polizeibeamte zu Geldbußen von 50 Fres. bezw. Gefängnisstrafen bis zur Höhe von 3 Monaten.

— Paris, 24. Juli. Dem Ministerpräsidenten Combes gegen fortwährend von Bezirksräthen, republikanischen Komitees, Vereinigungen aus Paris und der Provinz Zuschriften zu, worin die Regierung zu der Energie in der Durchführung des Vereinsgesetzes beglückwünscht wird.

— Paris, 25. Juli. (Gavas.) Die Behauptungen verschiedener Blätter, daß der Papst bei der französischen Regierung gegen die Ausführungen des Vereinsgesetzes zu protestieren beabsichtige, hat wenig Wahrscheinlichkeit für sich, denn die Regierung hat den heiligen Stuhl davon in Kenntniß gesetzt, daß sie eine Debatte darüber nicht zulasse.

Die Verschiebung der englischen Krönung.

hd London, 25. Juli. (Privat.) Die neuerliche Festsetzung des Krönungstages hat die irischen Abgeordneten veranlaßt, ihre Absichten, am Tage der Krönung eine nationale Demonstration in Dublin zu veranstalten, wieder ins Werk zu setzen. Es soll für diesen Tag eine nationale Konvention im Dubliner Stadthaus einberufen werden, die gegen die „britischen Gewaltthätigkeiten“ protestieren und die irische Frage nach allen Richtungen hin erörtern soll. Bei einer Verathung der irischen Abgeordneten, die am Dienstag abgehalten wurde, sahie das Konventikel den Beschluß, bei der bevorstehenden Erörterung des irischen Budgets die Herabminderung des Gehalts des irischen Staatssekretärs zu beantragen und eine Abstimmung darüber zu erzwingen. Man kann sich da auf eine lebhafte „irische“ Debatte und eine lang ausgeübte Sitzung gefaßt machen. Mr. Redmond hat es auch übernommen, bei diesem Anlaß belannt zu geben, warum die irischen Abgeordneten an der Krönungsfeier nicht teilnehmen können und warum Irland die Krönung nicht, wie die übrigen Theile des Vereinigten Königreiches, als ein Freudenfest feiern kann.

England und Transvaal.

hd London, 25. Juli. Die Aussichten auf das Wieder-aufleben und die geistliche Entwicklung des Handels in der Drauje-Kolonie werden täglich wieder günstiger. Die Bürger bringen viel Goldgeld in den Verkehr. Die Goldminen müssen längere Zeit vergraben gewesen sein, denn sie lassen noch vielfach Spuren der Reinigungsversuche von den ihnen anhaftenden Flecken erkennen. — 20 von ihren Einwohnern verlassene Städte werden in nächster Zeit wieder bezogen werden, hierdurch sind wieder größere Lieferungen an Baumaterialien z. nöthig.

hd London, 25. Juli. Der Burenführer Lukas Meyer trifft morgen in Southampton ein, Neis am Montag in Neapel, Votza, Delarech und wahrscheinlich auch Dewet kommen am 6. August in London an. Es ist ziemlich sicher, daß die Burenführer eine Unterredung mit Chamberlain über die Verwaltung der Kolonien haben werden.

— London, 24. Juli. Der hiesige russische Generalkonsul hat mit der Firma Thomas Cook and Son die Rückbeförderung der russischen Kriegesgefangenen aus Südafrika, St. Helena und den Bermudas auf Kosten der russischen Regierung vereinbart. H. J.

— Bremerhaven, 25. Juli. Mit dem „Holland“ sind hier selbst 22 auf den Vermud-Inseln internirt gewesene deutsche Burenkämpfer eingetroffen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 22. Juli. Alexander Freiherr von Veruus von Felsbach, Leutnant der Reserve, Privatier hier, mit Adelheide von Sybel von Freiburg. 22. „ Eugen Wette von Kappel, Schlosser hier, mit Sofie Schütz von hier. 22. „ Franz Schäfer von Wingoßheim, Milchmacher hier, mit Maria Bannet von hier. 22. „ Eduard Baldenecker von hier, Möbeltapezier und Dekorateur hier, mit Wilhelmine Hahn von hier. 22. „ Karl Schindler von Strahburg, Schuhmachermeister hier, mit Katharina Kühn von Weisgheim. 22. „ Emil Brauchle von Schuffenried, Wäfer hier, mit Anna Kunz von Weilbrunn. 22. „ August Gutmann von hier, Metzger hier, mit Wilhelmine Gohweiler von Schönmalingen. 22. „ Albert Keng von Paris, Schlosser hier, mit Regina Gader von Hainshausen. 22. „ Ernst Hauptkober von Hainholz, Schlosser hier, mit Bertha Mühlthaler von Hamberg.

Todesfälle:

15. Juli. Reinhold Karl Friedrich, W. Gg. Jos. Weickel, Revisor. 16. „ Luise Emma Aina, W. August Sch. Umbau, Kostassistent. 16. „ Eugen Friedrich, W. Alibert Binler, Reserveoberster. 17. „ Luise, W. Johann Gottlob Gampfer, Metzger. 17. „ Wilhelmine Sofie, W. Wilhelm Kern, Milchhändler. 18. „ Gg. Hans Friedrich, W. Joh. Gg. Pflon, Schlosser. 18. „ Richard Horst, W. Friedr. Gust. Rich. Anderson, Uhrmacher. 18. „ Leopold Felix, W. Josef Kungelmann, Maschinenarbeiter. 18. „ Friedr. Albert, W. Emil Hieronymus Roth, Tapetenbinder. 18. „ Karl Viktor, W. Karl Theod. Kiefer, Revisor. 19. „ Elisabeth Sabina, W. Jos. Pfefferle, Schuhmachermeister. 20. „ Vertha, W. Frz. Volk, Schlosser. 20. „ Frd. Karl Germ, W. Friedr. Alb. Ferd. Senffleben, Wachtmeister. 20. „ Emma, W. Gottlieb Schaible, Modellschreiner.

Todesfälle:

22. Juli. Karl, alt 8 Mt. 21 J., W. Gustav Walter, Freiseur. 22. „ Friedrich Dombammer, Leutnant, ein Chemann, alt 29 J. 22. „ Edmund Dambacher, Medizinalrath, ein Chemann, alt 68 J. 23. „ Adolf Schrödel, Großh. Forstmeister a. D., ein Chemann, alt 75 J. 23. „ Babette Schöbich, alt 42 J., Wittve des Mechanikers August Schöbich.

Auswärtige Todesfälle.

Bombdorf. Anton Gisinger, 72 J. a. Denschal. Marie Ludwig. Dinglingen. Johann Korumann, 76 J. a. Mannheim. Lucie Gerz, 20 J. a. — Lina Köppl, 20 J. a. Oberkirch. Hermann Josef Gersner, Stadtrath, 65 J. a.

Wasserstand des Rheins.

Ronau. Hasenpegel. Am 24. Juli 4.22 m (23. Juli 4.26 m).

Bergungungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.) Freitag den 25. Juli:

Bad. Appolog.-Verein. 8 Uhr Vereinsabend im Landsknecht. Fidele Rheinländer. 1/9 Uhr Vereinsabend im Balmeurgarten. Friedrichshof. 8 Uhr Konzert der Kapelle des Leib-Drag.-Regiments. Bermuduria. 9 Uhr Festlichkeiten in d. akad. Fechtschule. Rudolfstr. 10. Karlsruher Turnklub. 1/9 Uhr Klubabend in der Eintracht. Neptun. 9 Uhr Übungsabend für Damenabtheilung im Bierordibad. Roselidon. 1/8 Uhr Schwimmanabend für Damen im Bierordibad. Pfaltzdorfer Verein. 1/9 Uhr Versammlung im Prinz Karl Stadtpark. 8 Uhr Konzert der Kapelle des Feld-Art.-Reg. 50. Turngesellschaft. Turnplatz im Beierheimer Wäldchen. Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralthalle. Weidengarten. 8 Uhr Konzert der Kapelle des Feld-Art.-Reg. 14. Wirtshausverein. Familienausflug nach Gersbach. Abfahrt 2.41 Uhr.

Foulard-Seide 95 Pf.

95 Pf. bis Mt. 18.65 p. Met. Absolut kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Zufuhrung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend. G. Henneberg, Seidenfabrikant (R. u. S. Hofstet), Zürich.











# Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr entschlief sanft meine liebe Gattin

# Marie Kleyer

im Alter von 43 Jahren.

Karlsruhe, den 24. Juli 1902.

Dies zeigt tiefbetäubt an

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

## Carl Kleyer,

Civil-Ingenieur u. Patentanwalt.

Beerdigung findet Samstag den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Kriegstrasse 77.

9254

### Versteigerung von Chemisch-Pharmazeutischen Apparaten und Utensilien in Karlsruhe i. B.

Montag den 28. Juli und Dienstag den 29. Juli d. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend, verleihere ich im Auftrage des Kontursverwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Leo Weiss in Frankfurt a. M. im Geschäftslokale Karlsruhe Wilhelmstraße 12 (Hintergebäude) in Karlsruhe die zur Kontursmasse der Chemisch-Pharmazeutischen Gesellschaft Theodor Schmitz gehörigen Warenvorräte und Utensilien.

Es kommen zum Ausbebot: Waagen, Gewichte, Gummiartikel aller Art, Spritzen, Nadeln, Pipetten, Bismutische Kochflaschen, Messfolben, Mischcylinder, Glasmenzuren, Porzellanmenzuren, Thermometer, Filtrierpapiere, Inhalationsapparate, Messer, Abdampfmaschinen, Spalten, Messer, Löffel u. dergl., ferner 3 große Lager-schränke, 2 Schränke mit Glas-türen, 1 Lager-schrank mit Schiebetüren, 1 Registratur-schrank, 1 Ledertisch mit Marmorplatte, 1 Handwagen, div. Lager-tische, 1 Schreibtisch, 1 compl. Holz-einrichtung f. Lager, 1 Gewehr-schrank mit 9 antiken Gewehren und sonstigen Lager- und Comptoir-utensilien.

Sämtliche Vorräte und Utensilien sind erst vor ganz kurzer Zeit erworben worden. Karlsruhe, den 22. Juli 1902. Frei, Gerichtsvollzieher.

### Gras-Versteigerung.

Groß-Domänenamt Karlsruhe verleihere am Montag den 28. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, auf dem A t h a u s in Graben den zweiten Gradschnitt von 3,89 ha der Ober- und Unterentwässerung dafelbst und von 2,09 ha der Rälberwaide, Gemarkung Rühlheim. 9251

### Bajamädchen- und Küchenmädchen-Gesuch.

Kräftige, gesunde Mädchen finden bei hohem Lohn nebst völlig freier Station dauernd Beschäftigung in unserer Wäscherei und Köchliche. Halbjährliche Lohnzulagen. Bewerberinnen wollen sich mit Zeug-nissen alsbald melden. 9256.2.1

Mann, den 23. Juli 1902. Gr. Direction der Heil- und Pflegeanstalt.

### Seidenhüte (Cylinder) von Mk. 4 an

elegante, neueste Formen erstklassige Fabrikate entschieden grösste Auswahl bekannt billigste Preise.

### Hutmagazin Zeumer

Kaiserstr. 127. 9036

### Wegen Umzug.

1 kleiner Herd (Ehreiter) mit Kupfer-schiff, 1 gute Einrichtung mit Kupfer-fernung, 1 vollständiges Bett, 1 Dienstbotenbett, 1 Küchenschrank, 3 Weinschänken, 121, 125, 86 Nr. haltend, sind billig zu verkaufen. B13455

Martgrafenstr. 40, Seiten-bau, 2. Eingang, parterre. Ein bereits noch neuer Schloß-herd mit Kupfer-schiff und Wärmofen, für Herd- und Wirtschaft ge-eignet, ist unter Garantie preisw. zu verkaufen. Auguststr. 3. B13454

Eine große, eleg. eiserne B13453 Kinderbettstelle, neu, für 14 Mk. zu verkaufen. Gerwigstr. 39, 2. St., rechts.

Eine Waschkommode und 1 Spiegel sind billig zu ver-kaufen Bismarckstr. 33a, 1. St.

Pudel (Hüde), schwarz, rasserin, 1/4 Jahre alt, prämiert, aus Hundzuchtanstalt bezogen, ist zu verkaufen. Auskunft bei N. Haller, Gottesauerstr. 25. 9252

Es werden nachgewiesen: Reisender f. Cig., 120 Mk. u. Prob. Vuchh, Reisender f. Nähle. Commis f. Drogerie, Geh. n. Abr. Ang. Commis, 25 Mk., fr. Station. Magazinier, Geh. n. Abr. Füllkassierin f. Cig. u. Wurstw. Empfangsdame, Geh. n. Abr. 3 Kassierinnen f. Wäffet. Verkäuferin f. Schuhw. 9258

Comptoiristin, Geh. Mk. 70.-. Verb. Kfm. Stellen u. Theilh.-Bureau, Karlsru. 6. Schr. Anst. w. sof. erled. 9261

Zünftiger Modellschreiner zu sofortigem Eintritt gesucht. Gesellschaft für elektrische Industrie.

Dreher, welcher längere Zeit an größerer Revolver-Want gearbeitet hat, sofort gesucht. 9262.2.1

Gesellschaft für elektrische Industrie. Junges, williges Mädchen zu ft. Familie sof. od. 1. August gesucht. Kaiserstr. 79, 2. St. B13398

Kaufrau. Eine pünktliche Frau von 1-4 Uhr gesucht. Kantplatzstr. 18, 4. Stod. B13429

## Das 4. Badische Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112

begeht im Oktober ds. Js. das

### Fest seines 50jährigen Bestehens.

Diejenigen Herren, welche dem Regiment früher als Reserveoffiziere angehört haben und beabsichtigen, am Jubiläum theilzunehmen, werden gebeten, ihre Adressen an den Unterzeichneten bis 1. August einzusenden.

Mühlhausen i. Gf.

4198a

Hasse, Hauptmann.

## Gesangverein Frohsinn Karlsruhe-Mühlburg.

Sonntag den 27. Juli 1902, Nachmittags halb 4 Uhr, findet im Gasthaus zur „Krone“ unser diesjähriges

### Garten-Fest

statt, wozu wir die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen mit dem Bemerkten freundlichst einladen, daß Einführungsrecht gestattet ist.

### Der Vorstand.

Auf Obiges höflich Bezug nehmend, mache ich auf Verabreichung von ff. Exportbier, hell und dunkel, aus der Mühlburger Brauerei reiner Oberländer Weinen, diversen feinen prima Würstwaren nebst Extraktwürsten besonders aufmerksam und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Karl Scheeder, „zur Krone“.

### Zünftiger Anstreicher.

der sich auf Streichen und Spachteln von Maschinen versteht, sofort von Maschinenfabrik gesucht.

Zu erfragen unter Nr. 9209 in der Exped. der „Bad. Presse“.

### Zünftiges Ladenfräulein

nicht unter 30 Jahren, zu alsbald. Eintritt gesucht. Anfangsgehalt 90 bis 100 Mark monatlich. Aufstiehl. Offerten unter Nr. 9243 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden. 2.1

### Tüchtige Verkäuferin

für Confection per 15. August oder 1. September gesucht. Nur tüchtige, brautetand. Damen wollen sich melden. Photographie, Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen wollen man gefl. der Offerte belegen und unter Nr. 9237 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

Ein jüngeres, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten findet sofort Stelle. Winterstraße 52, 3. Stod, rechts. B13444

Zünftiges, williges Mädchen, am liebsten vom Lande, zu jung. Ehepaar nach London gesucht. Reise wird vergütet. Kaiserstr. 79 II. B13397

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. B13365.3.2

Mitterstraße 24, 3. St., 3-4 Uhr Nachmittags.

### Modes. Erste und zweite Arbeiterin

bei hohem Salair gesucht. Offerten unter Nr. 9267 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein aufgeweckter und ehrlicher Junge aus guter Familie als

### Lehrling

in ein Drogen-, Colonial- und Farb-waarengeschäft gesucht. Eintritt kann ev. sofort erfolgen. 9263.2.1

Offert. erbitte unter M. 8. 16 post-lagernd Durlach.

Junger, verheiratheter Kaufmann, gelehrter Drogist, sucht auf 1. October ev. früher geeignete Stellung. Offert. unter B13445 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gebildetes Fräulein, repräsentationsfähig, in feineren Arbeiten, sowie Haushalt tüchtig, sucht Stellung als Gesellschafterin, Reisebegleiterin, Stütze oder Pfliegerin. Gefl. Offerten unter Nr. B13450 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu mieten gesucht in der Weststadt auf 1. October ein Maleratelier. Angebote mit Preis-angabe unter Nr. B13443 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein pensionierter Kgl. Lokomotiv-führer sucht eine Beschäftigung (Vertrauensstellung), evtl. in einer Maschinenfabrik. Off. u. 4196a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Fräulein, gut französisch sprechend, im Nähen und Bügeln bewandert, sucht passende Stelle. Gute Empfehlungen stehen zu Diensten. Off. unt. B13430 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesuchter Haushälterin, geübten Alters, zuverlässig, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle zu einem Herrn oder älteren Ehepaar. Gefl. Offerten unter Nr. B13438 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Mädchen das nähen u. bügeln kann sucht Stelle als Zimmer-mädchen per 1. August. B13436.2.1

Zu erfr. Luisenstr. 56, 4. St., rechts. Gartenstraße 62 ist eine Wohnung von drei Zimmern, und eine Wohnung von zwei Zimmern und Zugehör auf 1. October zu vermieten. Zu erfr. im 1. Stod dafelbst. B13443

Kaiserstr. 207, Hinter 2. Stod. D ist eine Wohnung von zwei Zimmern, 1 Manxarbe, Küche, und Keller auf 1. October an ruhige Familie billig zu vermieten. Näheres bei Friedr. Weber, Drehermeister. 9262.2.1

Quisenstr. 21 ist eine schöne Wohnung in der Nähe des Stadgartens von 5 Zimmern mit Zugehör zu vermieten. Näheres im 2. Stod. B13425.2.1

Schillerstraße 16 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auch Koch-u. Leuchtgas auf 1. Okt. zu vermieten. B13445

Sonnenstraße 142 ist eine freundl. Manxarbenwohnung, 2 Zim-mer, Küche etc., an ruhige Leute zu vermieten. Näh. part. B13411.2.1

3 Zimmerwohnung sofort billig zu vermieten. B13435

Näheres Uhlstraße 6, 2. Stod. Auguststraße 1a, 3. Stod, ist ein möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, mit od. ohne Pension sofort oder per 1. August billig zu vermieten.

Bismarckstr. 33a, 1. St. ist ein gut möblirtes Zimmer in separatem Eingang sofort zu vermieten. 2.1

Bürgerstr. 6, 2. Stod rechts, ist ein schön möblirtes Zimmer sofort od. 1. August zu vermieten. B13437

Fasanenstr. 11, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit 2 Betten sof. oder 1. August zu vermieten. B13434

Marienstraße 39, parterre, ist ein freundliches Zimmer mit separatem Eingang an einen soliden Arbeiter oder ein solides Fräulein sofort zu vermieten. B13451

Hindstr. 2, 2. Stod rechts, sind 2 gut möbl. Zimmer (Wohn-u. Schlafzimmer) auf 1. August zu vermieten, auch können dieselben einzeln vermietet werden. B13435

Scheffelstraße 50, 3. Stod, ist ein großes unmöblirtes Zimmer auf 1. August zu vermieten.

Näheres dafelbst. B13442.4.1

Waldhornstraße 60, 4. Stod links, ist sofort ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. B13447

Werderstr. 69, 2. St., ist ein großes Zimmer mit 2 Betten an Fräulein oder Herrn sofort billig zu vermieten. B13387

Mitbewohner-Gesuch. Ein solider Arbeiter wird per sofort in ein gut möblirtes Zimmer als Mitbewohner gesucht. Kapellenstraße 68, parterre. B13456

Zu mieten gesucht in der Weststadt auf 1. October ein Maleratelier. Angebote mit Preis-angabe unter Nr. B13443 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten unbegrüßlichen Väter, Sohn, Bruder, Schwiegerohn, Schwager und Onkel

## Wilhelm Höfle, Kaufmann

nach langem Leiden heute Morgen 2 Uhr im Alter von 34 Jahren zu sich in die ewige Heimath abzurufen. Karlsruhe, 24. Juli 1902.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

## Käthchen Höfle, geb. Kühn,

nebst Söhnen.

Die Beerdigung findet Samstag den 26. Juli, Nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 9266

### Ein Chaisenpferd

stättliche Figur, für Ausfuhr oder Vertriebszwecke geeignet, fromm und gut zu fahren, um den billigen Preis von Mk. 300 zu verkaufen. Näheres unter 4189a an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Belle Beirathen

für Damen jeden Standes mit oder ohne Vermögen werden unter strengster Verschwiegenheit vermittelt. Off. an Frau Jasper, Karlsruhe, Durlacherstr. 58. Retourmarken sind beizulegen. B13457

### Photogr. Apparat

Handcamera mit Adressenstativ und Zubehör billig zu verkaufen. Angeb. unter B13422 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

### Buchhandlungsreisende,

auch Damen, welche schon früher auf religiöse Werke gearbeitet haben, suchen bei gutem Verdienst Richard Devrient, Verlag, Berlin, Alte Jacobstraße 51. 4127a

## 199a Kaiserstraße 199a.

# !!Konkurs Arthur Feder!!

Von den aus der Konkurs-Masse übernommenen Waaren empfehlen wir für diese Woche noch vorhandene

## ca. 500 Abd. Cravatten,

das Neueste und Feinste der Saison, zu besonders günstigen Preisen.

## Popper & Meyer.

Verkaufszeit von 8-12 Uhr und 2-8 Uhr. 9268

Man achte darauf, dass jedes dieser gesetzl. gesch. Dautercher mit den betreffenden Stempel versehen ist.

Imprägnirtes (chem. präp.) „Glansda“ Schuhputztuch

Imprägnirtes (chem. präp.) „Pölda“ Möbelpolituch. Monate ausreichend. Gibt Möbeln aller Art d. neuen Hochglanz. Preis 50 Pf. pro Stück.

Imprägnirtes (chem. präp.) „Hexda“ Metallputztuch zur sofort. Hochglanzreinigung aller Metalle wie Messing, Kupf., Nick., Gold, Silber etc. durch einf. Reiben. Monate vorhalt, ohne z. schrumpfen, ohne Metall anzugreifen. Keine Pasta - keine Schmiere - erforderlich. Preis 50 Pf.

Zu haben in: Karlsruhe bei: Carl Roth, Hofdrogerie; Th. Walz, Kurvenstrasse; Jean Gunz, Karlstrasse; Wilh. Weber, Douglasstrasse; Fritz Reiss, Luisenstrasse, sowie in den einschlägigen Geschäften.

Durlach: C. Schweizer; E. Dörmann. 8965.8.1

Pforzheim: Ch. Klein, Drogerie; G. Schwank. Engros-Verkauf: Leopold Flehig, Karlsruhe.

9268

9268

9268



Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Die Ausstellung der in den letzten Kursen gefertigten Arbeiten einschließlich jener der Zeichentafel findet an folgenden Tagen im Anstaltsgebäude Gartenstr. 47 statt:

Freitag den 25. d. Mts. von 9 bis 6 Uhr, Samstag den 26. d. Mts. von 9 bis 6 Uhr, Sonntag den 27. d. Mts. von 11 bis 6 Uhr.

Wir beehren uns, zum Besuch hiermit ergebenst einzuladen.

Karlsruhe, den 16. Juli 1902.

Der Vorstand der Abteilung I.

8999.5.4

Westendgarten.

Freitag den 25. Juli 1902, 8 Uhr Abends 8 Uhr: Grosses

Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.

Leitung: Königl. Musikdirektor H. Liese

Eintritt à Person 30 Pfa.

NB. Opern-, Operetten- und Walzer-Abend. Große Illumination des Gartens.

Franz Weppel.

9255

Brauerei Fels, Kronenstr. 4.

Heute Freitag, Anfang 8 Uhr Abends: Hochkomischer Duett-Abend

der Original-Duettisten und Solisten

Erna & Fritz Berg.

Eintritt frei. Giezu ladet ganz besonders ein Jacob Vogel.

Gesangverein Concordia.

Samstag den 26. Juli, Abends halb 9 Uhr:

Gemüthliche Zusammenkunft

bei Mitglied Gtz., „Alte Brauerei Köpfer“, Kaiserstr. 112.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Vorstand.

Artillerie-Bund St. Barbara, Karlsruhe.

Samstag den 26. Juli 1902, Abends 1/2 9 Uhr:

Vereins-Abend

im Vereinslokal, Gasthaus „zum Deutschen Kaiser“ (Ecke der Adler- und Kriegerstr.).

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Ehemalige Artilleristen sind stets willkommen. Der Vorstand.

Berein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Samstag den 26. Juli 1902, Abends 8 1/2 Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Forstheim“.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Regimentskameraden stets willkommen. Der Vorstand.

PIONIER VEREIN. KARLSRUHE

Samstag den 26. Juli, Abends halb 9 Uhr:

Vereins-Versammlung

im Vereinslokal zum „Prinz Karl“, wozu die Vereinskameraden sowie alle ehem. Pioniere zu zahlreichem Besuch einladet

Der Vorstand.

Der Verein KARLSRUHE

Samstag den 26. Juli im „König von Württemberg“, Abends 8 1/2 Uhr:

Vereinsabend

im Vereinslokal zum „Prinz Karl“, wozu die Vereinskameraden sowie alle ehem. Pioniere zu zahlreichem Besuch einladet

Der Vorstand.

Der Verein KARLSRUHE

Samstag den 26. Juli im „König von Württemberg“, Abends 8 1/2 Uhr:

Vereinsabend

im Vereinslokal zum „Prinz Karl“, wozu die Vereinskameraden sowie alle ehem. Pioniere zu zahlreichem Besuch einladet

Der Vorstand.

Der Verein KARLSRUHE

Samstag den 26. Juli im „König von Württemberg“, Abends 8 1/2 Uhr:

Vereinsabend

im Vereinslokal zum „Prinz Karl“, wozu die Vereinskameraden sowie alle ehem. Pioniere zu zahlreichem Besuch einladet

Der Vorstand.

Table with 2 columns: Item description and Price. Items include various types of shoes and boots.

Billige Offerte!

Josef David & Sohn, Karlsruhe, Maultschtr. 23, ein gross Schuhwaren en détail.

In vorgerückter Saison.

Stroh-Hüte



für Herren, Knaben und Kinder zu ermässigten Preisen.

A. Lindenlaub, Hut- und Mützen-Magazin, 191 Kaiserstr. 191.

Kinderwagen

und Sportwagen in größter Auswahl bei staunend billigen Preisen.

Karl Epple, Kaiserstr. 37.

Bezirks-Beamter gesucht.

Eine sehr gut fundierte, alte Lebensversicherungsgesellschaft sucht für das Großherzogthum Baden gegen hohes Gehalt und Provision einen in Organisation und Acquisition erfahrenen, auf Lebensstellung reflektirenden Herrn.

Tüchtigen, erfahrenen, in besseren Kreisen arbeitenden Agenten ist Gelegenheit geboten, sich eine selbständige Stellung zu sichern.

Gest. Offerten mit Lebenslauf und Resultatnachweis, sowie unter Angabe von Referenzen zu richten unter S. 2222 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Gotha.

Ingenieur oder Architect

in der Monierbauweise und Statik perfect, sofort oder später dauernd gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsangabe unter B13337 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

3.3

4186a Geldsuchende! 10.4 Ein gebrauchter Ladentisch, 1,89 m lang, 64 cm breit, ist billig zu verkaufen. 9225.2.2

O. E. Bauer & Co., Stollin, Rosenstr. 68/69, kein Vermittl. Rückporto.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut! Heil!

Heute Freitag den 25. u. Samstag den 26. d. Mts. fällt das Turnen in der Turnhalle aus und findet dafür auf dem Turnplatz im Beierthimer Wäldchen statt.

Pünktliches und vollständiges Erscheinen erwartet.

Der Turnwart.

Karlsruher Tourenclub.

Unter dem Protektorat Sr. Großh. Hohheit des Prinzen Karl von Baden.

Heute Freitag Abend 1/2 9 Uhr: Club-Abend

im Nebenzimmer der Restauration Eintracht. Club-Angelegenheiten. Gesell. Unterhaltung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Karlsruher Amateur-Schwimm-Club

Jeden Dienstag von 8 bis 9 Uhr: Übungsabend

im Städt. Bierordibad. Samstag: Versammlung

im Lokal zur „Blume“, Bittel 28. Schwimmfreunde stets willkommen.

Der Vorstand.

Touristen!

Hüte, garantirt wetterfest 1.75 Mk.

Rucksäcke 1.50 "

Hemden von 95 Pf. an

Gürtel " 45 " "

Weste-Gürtel 95 " "

Stöcke und Schirme in allen Preislagen.

Reise-Säcke, -Taschen, -Koffer. 8925

Josef Goldfarb

gegenüber Hauptbahnhof.

Schnapskuttern

zum Ansetzen Korbflaschen billig bei 8269.4.4

Edm. Eberhard,

Ludwigsplatz 40b, Bierhefe.

Circa 80 Hektoliter Bierhefe ist im Auftrag billig zu verkaufen im Auktionsgeschäft von S. Hirschmann, Jähringerstr. 29. 9199

Goldhemmer,

Schneeren, Rasiermesser, Tischmesser, Gabeln u. Löffel, Wäffen, Munition, sowie sämtliche sonstigen Solinger Stahlwaren

empfehle ich in bester Waare zu billigen Preisen

Ernst Meis, Kaiserstr. 112, Schleiferei mit elektr. Betrieb u. Reparaturwerkstätte.

NB. Die von den Solinger Verbandsgehilfen annuncirten Waaren liefere ich in Ia. Qualitäten zu billigeren Preisen.

3.2 Versuchen Sie 9188

Delica-Kaffee

Chocoladenhaus FISHEL.

Kimbeersaft garantiert rein 1/2 Fl. 1.05 Mk. 1/4 Fl. 55 Pf. ohne Glas. 7364\*

Friedrich Wilhelm Kaiser.

Billige Edelkrebse,

tägl. frisch vom Fange, nicht abgeplagt, vollsaftig, geschmackvoll, garant. springender Antunft, franco und zollfrei

Nachnahme 40/45 St. Solo- u. Hochsolo Mk. 7.50, 60/70 St. Riesen-Tafel Mk. 5.80, 80/90 St. Suppenkrebse Mk. 4.50.

Gehr. Neuman, Podwoleczka, russ. Grenze, Nr. 104.

Heirath.

Ein junger Mann, Ende zwanzig, mit einigen Mille, der sich ein Geschäft gründen will, sucht sich ein

braves Mädchen mit Vermögen zu verheirathen. Photogr. erwünscht. Verschwiegen. Ehrensache. Offert. bitten man unter Nr. 4180a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Reelle Gelegenheit.

Ein großes, leistungsähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art gegen monatliche oder 1/2 jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises.

Offerten bitten man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 9120 zu senden, und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erledigt. 3.2

Kochherd,

gut erhalten, mit 3 Löchern, sofort billig zu verkaufen. 4145a\*

Höp. Köpfer, Hauptstr. 136.

Israelitische Gemeinde.

Freitag den 25. Juli: Abendgottesdienst 7 1/2 Uhr

Samstag den 26. Juli: Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr

Jugendgottesdienst 9 1/2 Uhr

Sabbath-Ausgang 10 1/2 Uhr

An Werktagen: Morgengottesdienst 6 1/2 Uhr

Nachmittagsgottesdienst 7 1/2 Uhr

Israelitische Religionsgesellschaft. Freitag den 25. Juli: Sabbath-Anfang 7 1/2 Uhr

Samstag den 26. Juli: Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr

Schülergottesdienst 9 1/2 Uhr

Nachmittagsgottesdienst 10 1/2 Uhr

Sabbath-Ausgang 11 1/2 Uhr

An Werktagen: Morgengottesdienst 6 1/2 Uhr

Nachmittagsgottesdienst 7 1/2 Uhr

Cand. jur. sucht erfolgreichen, erfahrenen

Repetitor. Gest. Offert. unter B18840 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Herr

sucht französische Unterricht. Off. mit Preisangabe unt. B18441 an die Exp. der „Bad. Presse“

Für eine Wirthschaft auf dem Lande werden thätige

Wirthschaftsleute als Jäger halbtags gesucht. Offert. unter 4188a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Billiges Angebot!

Belle Zimmereinrichtung, bestehend in Vertikob, Christomiet, Kommoden, Ausziehtisch, 6 hellen Stühlen, um den billigen Preis von nur 215 Mk., belle Schlafzimmereinrichtung, bestehend in 2 englischen Bettstellen, 2 Nachttischen, Nachtkommode mit Spiegel, Spiegel, Schrank, Handtuchhalter, 2 Stühlen, für nur 280 Mk., eine schöne Saloneinrichtung, bestehend in Blüthengarnitur, Salondivan, Salonstisch, Truemeubel mit Stuhl, zu 380 Mk. zu verkaufen. Besondere Gelegenheit für Brautleute zu billigem Einkauf von Ausstern resp. Zimmereinrichtungen; stets große Auswahl. 9181.5.3

Jul. Ebel, Steinstr. 6.

Billig?

1 kleiner Kochherd, 1 Nähmaschine zu verkaufen. Kronenstr. 42, 2. St. i.

(Gut erhaltener Kinderwagen (gelbblau) wird um den Preis von 15 Mark abgegeben. B18440 Körnerstr. 8, 2. Stod.

Weißes Kleid.

Ein neues, hochgelegantes, weißes Alpaca-Rostum mit Seide gefüttert, für eine mittl. Figur passend, wird, da zu eng gearbeitet, um den billigen Preis von 30 Mk. abgegeben. Ebenso ist eine weiße, hochgelegante, seidenen Blouse bill. zu verkaufen. Zu erf. Körnerstr. 7, im 4. St. B18889

Stadtgarten-Theater Karlsruhe.

Dir. Heinr. Hagin. Freitag den 25. Juli 1902 Zum letzten Male!

„Coralie & Cie. Schwan in 3 Akten von A. Bal. 6.6.6. und M. Hennequin. Auffang 8 Uhr. Ende halb 11 Uhr. 9175

Schauspielpreise.